

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 10.06.2004 Herrn Dietmar Althof die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Mit unternehmerischem Talent, vor allem aber mit seinem Einfallsreichtum, seiner Tatkraft und Hilfsbereitschaft ist es Dietmar Althof gelungen, dem Kröpcke als Zentrum unserer Stadt ein Ansehen zu geben, das es ohne seine Aktivitäten und sein Zutun so nicht haben würde. Diese Qualität ist vor allem während der Vorbereitungen zur Expo und während der Weltausstellung besonders zur Geltung gekommen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist er ein hervorragender Werbeträger unserer Stadt.

Die Ehrung der Landeshauptstadt Hannover erhält Dietmar Althof wegen dieser Verdienste, vor allem aber wegen seines nimmermüden ehrenamtlichen Engagements für unser Gemeinwesen.

So hat er sich für die Tschernobyl-Stiftung ebenso eingesetzt wie für die Hilfe für Iwanowo, er hat seine Kraft verwendet für den Verein zur Förderung der Behandlung krebskranker Kinder, wie für die Drogenstation im Kinderkrankenhaus auf der Bult. Er hat mit verschiedenen Aktivitäten den Israelischen Kulturwochen, dem JazzClub und dem Mädchenchor Hannover ebenso die helfende Hand gereicht, wie der Ballettgesellschaft und einem Projekt der Diakonie. Auch heute, da sein beruflicher Schwerpunkt nicht mehr allein in Hannover liegt, müssen wir auf seinen Einfallsreichtum und seine Hilfsbereitschaft nicht verzichten: Dietmar Althof ist Vorstandsmitglied der Rudolf-Pichlmayr-Stiftung und der Malawi-Stiftung für Aids-Waisen, er hilft projektbezogen dem Magazin Asphalt, und er wirkt als „Pate“ für die Kindertagesstätte Schlehenbusch.

Diese Hilfsbereitschaft, die weite Bevölkerungskreise Hannovers erfahren haben, war stets verbunden mit großem Taktgefühl, so dass die Hilfe von den Betroffenen ohne Scheu akzeptiert werden konnte.

Zahlreiche Menschen und unsere Stadt haben von Dietmar Althofs Aktivitäten profitiert, und mit der Verleihung dieser Plakette sollen seine Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 12. 07 2021 Herrn Avni Altiner die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Als Vorsitzender und Dialogbeauftragter der Jama'at un Nur-Gemeinde wirbt Avni Altiner seit 1996 unermüdlich um gegenseitiges Verständnis der Religionen und Kulturen. Dabei legt er einen besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit darauf, die Gemeinde Jama'at un Nur zu öffnen. Die Gemeinde ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Lindener Vereine. Zwischen ihr und den christlichen Gemeinden in Linden besteht ein intensiver Dialog.

Seit 2002 ist Avni Altiner Vorsitzender der Schura Niedersachsen, einem der zwei großen muslimischen Landesverbände in Niedersachsen. In dieser Funktion hat sich Avni Altiner auch für den islamischen Religionsunterricht eingesetzt. Mit der Teilnahme zahlreicher Grundschulen und einer außerordentlich hohen Beteiligungsquote der muslimischen Schülerschaft in Niedersachsen fördert dieser Unterricht in deutscher Sprache die Integration junger Muslime und Musliminnen. Auch und besonders durch seine intensiven Bemühungen sind auf dem Friedhof Stöcken Bestattungen nach islamischem Ritus möglich.

Avni Altiner hat sich für das Miteinander der verschiedenen Konfessionen und Kulturen in Hannover, für gegenseitigen Respekt, Toleranz und Integration eingesetzt und sich damit in herausragender Weise um die Landeshauptstadt verdient gemacht.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 15.07.2021 Frau Régine Aniambossou die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Régine Aniambossou engagiert sich ehrenamtlich im Verein baobab – zusammensein e.V., einem Netzwerk für Gesundheit und Teilhabe von Afrikaner*innen für Afrikaner*innen, das 2015 gegründet wurde. Seitdem steht sie als Vorstandsmitglied der Struktur vor. In diesem Netzwerk berät, unterstützt und begleitet sie ehrenamtlich betroffene Frauen einer extremen Form geschlechtsspezifischer Gewalt im Rahmen des Projekts Mouharaba im Stadtgebiet Hannover. Das Netzwerk hat sich im Laufe seiner Existenz von einem Projekt im Bereich der Gesundheits-Prävention immer stärker zu einem Netzwerk für Gesundheit und Teilhabe entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei baobab – zusammensein e.V. ist die Stärkung afrikanischer Frauen zur Förderung und Mitgestaltung ihrer Teilhabe in der Landeshauptstadt. Régine Aniambossou trägt maßgeblich bei, die Stimme Afrikas, insbesondere das Empowerment von zugewanderten Frauen und Mädchen, hörbar zu machen und zu fördern. Sie steht damit für eine echte emanzipatorische Teilhabepolitik in Hannover.

Régine Aniambossou hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 Frau Renée Bergmann die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Frau Renée Bergmann engagiert sich mit großem Einsatz in dem Verein „Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V.“, der seine Arbeit allen Flüchtlingsunterkünften in Hannover widmet. Seit 2014 ist sie Erste Vorsitzende des Vereins. Frau Bergmann organisiert und begleitet ehrenamtlich verschiedenste Projekte. So initiiert sie Nachbarschaftskreise und offene Vereinstreffen. Durch die Vernetzung dieser Gruppen ist es ihr gelungen, Aktionen und Spenden besser zu koordinieren. Frau Bergmann hilft bei der Verknüpfung von Vereinen und Organisationen, um Flüchtlingen einen erfolgreichen Start in Hannover zu ermöglichen. Dabei geht es ihr immer um beständige und zielgerichtete Hilfeleistungen. Besonders wichtig ist ihr der Deutschunterricht und die berufliche Weiterbildung. Frau Bergmann ist auch Initiatorin des Bürgerbündnisses „Menschen verbinden Menschen“. Dieses Bündnis hat sich als Ziel gesetzt, jedem Flüchtling eine ehrenamtliche Patin oder einen ehrenamtlichen Paten an die Seite zu stellen, um weitgehende Hilfe bei der Integration zu bieten. Frau Bergmann hat selbst eine Patenschaft für eine junge Kenianerin übernommen.

Renée Bergmann hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover 21.06.2018 Frau Dagmar Plentz-Brand die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Frau Dagmar Plentz-Brand initiiert seit über 30 Jahren ehrenamtlich Kunstprojekte mit regionalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Die gebürtige Hannoveranerin absolvierte ihr Studium der Freien Malerei an der Werkkunstschule Hannover bei Gerhard Wendland und J.G. Geiger. Jahrzehnte war Frau Plentz-Brand als Dozentin an der Volkshochschule Hannover tätig und im „Bund bildender Künstler“ gehörte sie viele Jahre zum Vorstand. 1991 gründete sie mit Jot Claus die Künstlergruppe „Gruppe 7“. Sieben Kunstschaffende mit sehr unterschiedlichen Positionen wollten mit ihren Werken die Stadt- und Landkultur bereichern und ihre Kunst einem breiten Publikum zugänglich machen. Dies gelang immer wieder mit Projekten wie der „Figurale“ 2007 in den Herrenhäuser Gärten und vielen wechselnden Ausstellungen an verschiedenen Flächen unserer Stadt. Herauszuheben ist ebenso „Wintergärten in der Güntherstraße“; für dieses Werk wurde 1995 der erste Stadtkulturpreis durch den Freundeskreis Hannover e.V. verliehen. In der Kunst von Frau Plentz-Brand ist alles möglich: Es gibt sowohl Ausstellungen, wie auch Aufführungen und CD-Einspielungen, wobei sie sich stets an gesellschaftlichen Dingen orientiert. Mit ihren Arbeiten erzählt sie Geschichten: So ordnen sich isolierte Gegenstände und Begriffe zu einer Choreographie, die den Betrachtenden ein Spektrum der unterschiedlichsten Sichtweisen ermöglicht. Frau Plentz-Brand ist weit über die Grenzen Hannovers hinaus eine allseits bekannte und geschätzte Künstlerin.

Dagmar Plentz-Brand hat sich durch ihr vielfältiges künstlerisches Wirken und ihr ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Herrn Volker Brehm die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Herr Volker Brehm ist seit Jahrzehnten ehrenamtlich in der Betreuung von Strafgefangenen engagiert. Seine erfolgreiche Arbeit insbesondere bei der Schuldnerberatung von Strafgefangenen ist weit über die Grenzen Hannovers hinaus anerkannt. Volker Brehm nutzte dabei seine beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen als ehemaliger langjähriger Mitarbeiter der Sparkasse Hannover, ehrenamtlich eine Schuldnerberatung in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Hannover aufzubauen. Dafür unterhielt er ein eigenes Büro in der JVA. Mittlerweile ist aus diesem Angebot eine feste Einrichtung geworden.

Seit vielen Jahren ist Volker Brehm Vorsitzender des Vereins „Kontakte e.V. Förderverein für die Justizvollzugsanstalt Hannover“, dessen Engagement über die eigentliche Schuldnerberatung weit hinausreicht. Vereinszweck ist es, als Schnittstelle zwischen Bediensteten der JVA, Gefangenen sowie Einwohnerinnen und Einwohnern den Strafvollzug transparent und nachvollziehbar darzustellen. Volker Brehm ist zudem Mitglied im Anstaltsbeirat der JVA Hannover. Er setzt sich dafür ein, das Verständnis zwischen Inhaftierten, Bediensteten und der Öffentlichkeit zu verbessern und widmet sich der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene sowie der Kriminalprävention. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Vorbereitung zur Haftentlassung. Dank seines erfolgreichen Engagements und seiner profunden Kenntnisse ist Volker Brehm ein gefragter Ansprechpartner bei Inhaftierten, Vollzugsangestellten und Anstaltsleitung.

Volker Brehm hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 19.06.2014 Frau Almut Breuste die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Weit über die Grenzen Hannovers bekannt ist Almut Breuste als Vertreterin der Gegenwartskunst. Gemeinsam mit ihrem im Jahr 2012 verstorbenen Mann Hans-Jürgen Breuste hat die Objektkünstlerin sich in den vergangenen Jahren an zahlreichen temporären Kunstprojekten im öffentlichen Raum in Hannover beteiligt. Ein Hauptwerk des Künstlerpaares war seit 1997 das Projekt „Rosebusch Verlassenschaften“. Eine ehemalige Turbinenhalle des Umspannwerks der damaligen PreussenElektra in Ahlem wurde zu einem Gesamtkunstwerk umgestaltet, das an deutsche Industriegeschichte, aber auch an das Schicksal von Millionen von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen in der Zeit des Nationalsozialismus erinnert. Almut Breuste führt dieses einzigartige Projekt mit überregionaler Ausstrahlungskraft nach dem Tod ihres Mannes mit großem Engagement fort. Almut Breuste war im Jahr 2008 Mitgestalterin des Mahnmals Rampe Bergen-Belsen auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen.

Almut Breuste hat sich herausragende Verdienste um den Kulturstandort Hannover erworben, insbesondere auch um die Erinnerungskultur.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 28.06.2001 Frau Dr. Annelore Butzmann die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Annelore Butzmann hat sich mehr als 20 Jahre lang in bemerkenswerter Weise für die soziale Arbeit und das menschliche Miteinander in unserer Stadt engagiert. Ihr beruflicher Erfahrungshorizont hat sie offenbar motiviert, den Schwerpunkt ihres Engagements auf die Hilfe und den Schutz für von Gewalt bedrohten Frauen zu setzen: 1977 gehörte sie zu den Gründerinnen des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder Niedersachsen e. V.

Dass sich für den Verein und das ihm zugehörnde hannoversche Frauen- und Kinderschutzhaus eine Ära Butzmann entwickeln würde, hat sich damals noch nicht abgezeichnet. Mit der Wahl von Annelore Butzmann zur 1. Vorsitzenden 1982 und ihrer Arbeit in dieser Funktion bis 1999 ist ihr beispielgebendes selbstloses Engagement jedoch ein Inbegriff für die Frauenhausarbeit in Hannover und im Land Niedersachsen geworden. Annelore Butzmann hat ihre ehrenamtliche Arbeit mit Tatkraft und Durchsetzungsvermögen, oft mit unermüdlichem Einsatz geleistet. Die Not und Hilfebedürftigkeit der betroffenen Frauen und Kinder, aber auch die Orientierungslosigkeit der Männer, die sich in Gewalt flüchten, haben für sie im Mittelpunkt ihres Einsatzes und ihrer Mühe gestanden.

Neben der praktischen Hilfe des Frauen- und Kinderschutzhauses, das eine wichtige Fluchtmöglichkeit aus der bedrohlichen häuslichen Situation anbietet, gehört die Beratungsstelle in der Marienstraße zu den Angeboten, die Annelore Butzmann mit anderen gegründet und, trotz fast ständiger finanzieller Probleme, am Leben erhalten hat. Die praktizierende Katholikin hat ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit immer in einem ökumenischen und überkonfessionellen Rahmen geleistet.

Unserer Stadt hat in besonderer Weise Annelore Butzmanns zähes, beispielgebendes Ringen und Engagement für den Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder und die praktische Umsetzung dieser wichtigen Zielsetzung im Frauen- und Kinderschutzhaus gut getan. Diese Ausdauer und den bewussten persönlichen Einsatz für unser Gemeinwesen hat sie auch als Mitarbeiterin der Organisation WOMAN, sowie als Jugendschöffin und ehrenamtliche Richterin beim Obergericht bewiesen.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen ihre Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 12.07.2012 Frau Barbara David die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Barbara David arbeitet seit der Eröffnung der Fachberatungsstelle 1989 für „Violetta e.V. - gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und jungen Frauen“.

Seit 1994 ist sie mit den Aufgabenschwerpunkten Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit Geschäftsführerin des Vereins. Zudem fungiert sie als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem Vorstand und den Mitarbeiterinnen des Projektes.

„Violetta“ ist besonders dank Barbara David aus der psychosozialen Versorgung Hannovers nicht mehr wegzudenken. Die Anlaufstelle genießt Anerkennung weit über die Grenzen der Region Hannover hinaus, nicht nur für ihre Beratungstätigkeit, sondern auch für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen und dafür, die Täter in Verantwortung zu nehmen.

Barbara Davids außergewöhnlicher menschlicher Einsatz in Verbindung mit der Fähigkeit Netzwerke aufzubauen wird weit über die Beratungsstelle hinaus geschätzt und hoch anerkannt. Sie hat sich in herausragender Weise um die Landeshauptstadt Hannover verdient gemacht.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30.06.2022 der Deutsch-Französischen Gesellschaft Hannover e.V. die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Hannover wurde im Jahr 1963 gegründet. Sie bietet die Möglichkeit des Gedanken- und Kulturaustausches zwischen Franzosen und Deutschen, die in Hannover oder in der Region Hannover leben. Alle, die sich für Frankreich interessieren, haben die Möglichkeit, neben Chanson- und Vortragsabenden an Treffen zu den Themen französische Filme, Literatur und Kunst teilzunehmen. Hierbei wird in gemütlichem Rahmen französisch gesprochen. In unregelmäßigen Abständen gibt es auch Seminar-, Koch- und Boule-Veranstaltungen.

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Deutsch-Französische-Gesellschaft auch immer wieder Projekte mit den beiden französischen Städtepartnerschaften der Landeshauptstadt Hannover, Perpignan und Rouen, durchgeführt.

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Hannover unter ihrem aktuellen Vorstandsvorsitzenden Jürgen Grabowski hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30.06.2022 der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado-Kai e.V. die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover Chado-Kai e.V. ging aus dem Chado-Kai e.V. hervor und wurde 1989 gegründet. Die Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado-Kai e.V. pflegen die japanische Sprache und haben sich in ihrem Verein zur Aufgabe gemacht, die Bürger*innen Hannovers mit der japanischen Lebensweise und der Kultur Japans vertraut zu machen. Daraus hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges Programm kultureller Aktivitäten entwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Betreuung japanischer Gäste in der Landeshauptstadt Hannover, seien es Einzelreisende oder Gruppen. Durch organisierte Bürgerreisen nach Japan mit Familienaufenthalten in Hiroshima wird die Vertiefung partnerschaftlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen Hannover und Hiroshima bzw. Deutschland und Japan gestärkt.

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover Chado-Kai e.V., unter ihrer aktuellen Präsidentin Dr. Susanne Schieble, hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30.06.2022 dem Deutsch-Japanischen Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V. die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Der Deutsch-Japanische Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V. besteht seit 1985. Er fördert den Jugendaustausch zwischen Hannover und Hiroshima auf der Basis des interkulturellen Lernens. Durch das Kennenlernen von Kultur, Werten und Lebensweisen wird gegenseitiges Verständnis geweckt und damit die Grundlage für ein friedliches Miteinander geschaffen. Aus diesen deutsch-japanischen Austauschen und Treffen, die sogar schon in anderen Partnerstädten Hannovers stattfanden, sind zum Teil enge Freundschaften entstanden.

Ein weiterer Teil der Vereinsarbeit sind die Verbreitung von Informationen über die Geschichte Hiroshimas und Japans, vielfältige Kursangebote zu Themen wie Sprache, Origami, Kochen, Kalligraphie und Teezeremonie.

Der Deutsch-Japanische Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V. unter ihrem aktuellen Vorstandsvorsitzenden Georg-Günther Thürnau hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30.07.2022 der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Hannover e.V. die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Hannover e.V. wurde 1979 mit dem Ziel gegründet, einen Beitrag zur Versöhnung mit dem polnischen Volk zu leisten und die Städtepartnerschaft zwischen Hannover und Poznań zu begleiten und zu unterstützen.

Das Programm des Vereins umfasst Vorträge, Diskussionen und Seminare zu aktuellen Themen, aber auch solche mit geschichtlichem Inhalt. Bei monatlichen Gesprächskreisen können alle an der polnischen Sprache und Kultur Interessierten sich austauschen. Des Weiteren bietet die

Deutsch-Polnische Gesellschaft Hannover e.V. Studienreisen und kulturelle Austauschveranstaltungen mit Konzerten, Ausstellungen und Filmvorführungen an.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Hannover e.V. unter ihrer aktuellen Vorsitzenden Alicja Iburg hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 12.07.2012 Frau Ulrike Enders die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Durch ihre Arbeiten hat Ulrike Enders in den vergangenen 40 Jahren die hannoversche Kunstszene stark geprägt. Ihre Werke sind nicht nur ausgewiesenen Kennerinnen und Kennern, sondern weit darüber hinaus der breiten Öffentlichkeit bekannt.

Ihre Plastiken aus Stein, Polyester, Holz und Bronze wurden bei zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Hannover, aber auch deutschlandweit und international, gezeigt.

Seit 1980 stehen Werke von Ulrike Enders als „Kunst im öffentlichen Raum“ im Stadtgebiet von Hannover. Am bekanntesten und wohl auch am beliebtesten sind „Zwei Leute im Regen“ mitten in der Innenstadt, ein überlebensgroßes, älteres Paar mit Regenschirm, aus dem stetig Wasser tropft.

Ulrike Enders Figuren zeichnen sich durch ihr hohes Maß an künstlerischer wie handwerklicher Qualität aus; charakteristische Züge geben ihnen einen hohen Wiedererkennungswert. Sie zeigen die Alltagswirklichkeit und üben mit Witz, Humor und Ironie Kritik an menschlichen Verhaltensweisen unserer Gesellschaft.

Ulrike Enders hat sich um die Kunst- und Kulturstadt Hannover in herausragender Weise verdient gemacht.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover Frau Christine Fischer am 10. Juni 2004 die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Der Verein Civilia Hannover e.V. leistet Pionierarbeit in Deutschland. Abgesehen vom Rat der Stadt gibt es wohl keine Organisation, die sich unausgesprochen die „Stadt als Ganzes“ zum Ziel setzt. Es geht darum, Führungskräfte aus verschiedensten Funktionen mit unterschiedlichsten Funktionszusammenhängen zu konfrontieren. Durch diese unübliche Kommunikation wird die Kooperation, das größere Verständnis füreinander, zum Leitmotiv der Aktivitäten von Civilia. Entscheidenden Anteil an der Wirkung dieses Programms hat die Programmleiterin Christine Fischer.

Ihr ist es durch die Gestaltung des Miteinanders der Interessenten aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Wirtschaft, Gewerkschaft, Kunst, Kultur, Kirchen und sozialen Einrichtungen gelungen, zu einem effektvollen Bewusstsein von Gemeinschaft und Gemeinwohl zu führen. Das Programm, das die Leiterin Christine Fischer mit großem persönlichen Einsatz und mit ansprechenden Ideen füllt, beeindruckt durch seine pragmatische Gestaltung. Das Qualitätssiegel, das der Programmleiterin gebührt für ihre Initiativen und die daraus entwickelten konkreten Maßnahmen lautet: Überraschend einfach und äußerst wirksam. Die Stadtgesellschaft profitiert von der Arbeit des Vereins Civilia und ihrer Programmleiterin, weil tiefere Einblicke und besseres Verständnis für die Zusammenhänge das Gemeinwohl fördern.

Christine Fischer hat daran großen Anteil, und mit der Verleihung dieser Plakette sollen ihre Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30.06.2022 dem Freundeskreis Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V. die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

2012 wurde der Freundeskreis Zentral- und Ostafrika e.V. in Freundeskreis Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V. umbenannt. Der ursprüngliche Verein wurde als Freundeskreis Tanganyika 1961 gegründet.

Das Ziel des Freundeskreises Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V. ist die Pflege der Partnerschaft mit der Stadt Blantyre. Durch kulturellen Austausch sollen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Menschen Malawis und Deutschlands gefördert werden. Gleichzeitig setzten sich die Mitglieder des Vereins durch konkrete Projekte für eine Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort ein. Themen sind hier z.B. die Schul- und Frauenbildung, sauberes Trinkwasser und Maßnahmen zum Klimaschutz. Auch die Vermittlung von Einsatzplätzen für Studierende und Freiwillige in Malawi sowie ein Stipendienprogramm für IT-Kurse stehen auf dem Programm des Freundeskreises. Fairer Handel findet bei den Vereinsmitgliedern große Beachtung.

Der Freundeskreis Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V. unter seiner aktuellen Vorsitzenden Silvia Hesse hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 29.05.2008 Herrn Klaus Funke die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Regionaldechant Klaus Funke, der zugleich Propst der Propsteigemeinde an der Basilika St. Clemens in Hannover ist, hat sich in seiner mehr als 12-jährigen Amtszeit um das soziale Miteinander in Hannover in besonderer Weise verdient gemacht. Propst Funke ist als Vertreter des Bischofs des Bistums Hildesheim verantwortlich für den pastoralen Dienst im Regionaldekanat Hannover mit rund 155.000 Katholiken. Weit über seine ihm aufgetragenen seelsorgerischen und kirchlichen Aufgaben hinaus suchte und förderte er stets den Dialog mit den anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften sowie den nichtchristlichen Religionen in der Region Hannover.

Seine intensive Arbeit mit Organisationen der Evangelischen Kirche sowie der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hannover macht deutlich, dass gelebte Ökumene für ihn selbstverständlich ist. Seit vielen Jahren wirkt er auch als Vorsitzender des Aktionskreises der Religionen und Kulturen in Hannover, dem verschiedenste religiöse Gemeinden und Gemeinschaften angehören. Neben zahllosen Bildungsveranstaltungen initiierte und organisierte er den „Tag der Religionen“, der mehrmals in Hannover stattfand.

Entscheidend hat Klaus Funke auch zur Gründung des Kirchenladens ka:punkt in der Innenstadt von Hannover beigetragen. Unter dem Motto „Information - Beratung - Begegnung“ ist hier jede und jeder willkommen. Ebenso hat er den Aufbau des Katholischen Internationalen Zentrums mit vorangetrieben, um auch Katholiken anderer Muttersprachen die Möglichkeit zu geben, sich in Hannover zuhause zu fühlen.

Mit Umsicht und Nachdruck vertritt er die Interessen der Schwachen und Benachteiligten in unserer Stadt und engagierte sich mit Herz und Hand für zahlreiche Hilfsprojekte. In herausragender Weise gelingt es ihm, Brücken zwischen Menschen zu bauen und er versteht sich immer in allererster Linie als Seelsorger. Am 31. August 2008 wird Propst Klaus Funke in den Ruhestand verabschiedet.

Die Landeshauptstadt Hannover profitiert von diesem vielseitigen, engagierten Wirken in besonderer Weise und mit der Verleihung dieser Plakette sollen die Verdienste von Propst Klaus Funke dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 Herrn Michael Fürst die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Herr Michael Fürst engagiert sich seit vielen Jahren mit außerordentlichem Einsatz gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. So geht er mit großem Engagement in hannoversche Schulen, um dort Aufklärungsarbeit zu betreiben. Er berichtet authentisch und sehr persönlich vor Schülerinnen und Schülern über das Schicksal seiner Familie in Hannover und steht ihnen Rede und Antwort. Den Erhalt und den Besuch von Gedenkstätten als Orte des Lernens unterstützt Herr Fürst mit großem Engagement. Besonders wichtig ist ihm der interreligiöse Dialog. Er pflegt einen intensiven Kontakt zu allen christlichen Konfessionen und beteiligt sich aktiv am Dialog zwischen der Jüdischen und der Palästinensischen Gemeinde. Herr Fürst ist Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Hannover Kad.ö.R. und seit 1980 Präsident des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen. Sein bisweilen auch kämpferischer Einsatz für eine lebendige Erinnerungskultur in Hannover ist beispielgebend.

Michael Fürst hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 15.07.2021 Frau Rita Girschikofsky die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Rita Girschikofsky engagiert sich seit Jahrzehnten für den Sport in der Landeshauptstadt Hannover und in Niedersachsen. Nach Tätigkeiten im SV Eintracht Hannover folgten verschiedene Stationen beim Niedersächsischen Leichtathletik-Verband (NLV). Rita Girschikofsky war von 1994 bis 2018 NLV-Präsidentin, richtete diesen unter anderem organisatorisch neu aus und baute einen Landestrainerstab auf. Gleichzeitig hatte sie von 2004 bis 2021 das Amt der Präsidentin des Stadtsportbundes Hannover (SSB) inne. Rita Girschikofsky setzte sich nicht nur für die 356 Mitgliedsvereine mit ihren 108.581 Mitgliedern, sondern für alle Hannoveraner*innen ein für ein vielfältiges Angebot sowohl im Leistungssport, aber auch im Breiten- und Gesundheitssport, für sportliche Kooperation zwischen Vereinen und Bildungsträgern, für die sportliche Integration von Geflüchteten und für die Förderung der Inklusion. Ihr mehr als 27 Jahre währender ehrenamtlicher Einsatz und ihr unermüdliches Engagement für die Leichtathletik und die gesamte Sportlandschaft in der Landeshauptstadt und in Niedersachsen sind außerordentlich und herausragend. Rita Girschikofsky hat die Sportlandschaft in Hannover in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich geprägt und viele Ideen und wichtige Impulse gegeben sowie umgesetzt.

Rita Girschikofsky hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 15.07.2021 Frau Ruth Gröne die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Ruth Gröne engagiert sich seit rund 40 Jahren mit außerordentlichem Engagement im Bereich der Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit und setzt sich als Zeitzeugin und Betroffene intensiv dafür ein, die Erinnerung und das Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft und der Judenverfolgung lebendig zu halten. Ihr Lebenswerk ist das 1994 errichtete Mahnmal für das Konzentrationslager Ahlem, für dessen Errichtung sie sich über zehn Jahre als Gründungsmitglied des Arbeitskreises „Bürger gestalten ein Mahnmal“ einsetzte. Ruth Gröne engagiert sich in herausragender Weise dafür, Kinder und Jugendliche über den Nazi-Terror und seine Folgen zu informieren und aufzuklären. Als letzte noch in Hannover lebende Zeitzeugin des Holocaust steht Ruth Gröne der Landeshauptstadt Hannover als wertvolle Kooperationspartnerin zur Verfügung und hat dem Archiv unzählige Fotos, dokumentarische Unterlagen und persönliche Erinnerungen zur Verfügung gestellt. Ihr Einsatz für eine lebendige Erinnerungskultur in Hannover ist beispielgebend.

Ruth Gröne hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 Herrn Jorge Guardia Lupianez die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Unter dem Künstlernamen Jorge La Guardia setzt Herr Jorge Guardia Lupianez seit vielen Jahren in der Kunstlandschaft der Landeshauptstadt Hannover Akzente. Erste kleinere Stahlplastiken, Terrakotten und Miniaturen entstanden bereits einige Jahre nachdem er 1961 von Spanien nach Hannover gezogen war. Später kamen auch Arbeiten aus Stahl, Blech, Kupfer und Beton dazu.

Als Herr Guardia Lupianez 1975 sein erstes eigenes Atelier in der Landeshauptstadt einrichtete, das ihm sowohl als Werkstatt wie auch als Ausstellungsraum diente, konnte er endlich große Freiplastiken aus Eisen und Stahl fertigen. Damals wurden in der Gartenstadt Tollenbrink in Hannover die ersten Großplastiken von Herrn Guardia Lupianez enthüllt: „Altamira, Dona Rosita und Antonio“. Es folgten der „Machu-Picchu-Brunnen“ am Roderbruchmarkt und die „Durchdringung“ an der Berliner Allee, für die Herr Guardia Lupianez 1978 den ersten Preis der Lüder-Stiftung erhielt. Diese beeindruckenden Kunstwerke sind seitdem aus dem hannoverschen Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Ab 1980 füllten Malerei und Zeichnungen mehr und mehr das Sujet seines künstlerischen Werkes. Die Anwendung verschiedener Techniken und die Lust am Experiment führten zu unterschiedlichsten Ergebnissen in verschiedenen Bereichen. In seiner Kunst findet sich immer wieder seine enge Verbundenheit mit der iberischen Halbinsel. Diese zeigt sich auch in einer weiteren Leidenschaft des Künstlers: Noch heute erfreut er die hannoversche Flamenco-Szene als Sänger und Gitarrist.

Jorge Guardia Lupianez hat sich durch sein vielfältiges künstlerisches Wirken in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30.06.2022 der Hannover-Bristol-Gesellschaft e.V. die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Die Hannover-Bristol-Gesellschaft e.V. wurde 1952 auf Anregung der hannoverschen Stadtverwaltung gegründet. Die seit 1947 bestehende Partnerschaft zwischen Hannover und Bristol war eine der ersten englisch-deutschen Städtepartnerschaften nach dem Zweiten Weltkrieg und hatte eine besondere Bedeutung für die Aussöhnung der ehemaligen Kriegsgegner. Sie sollte der Völkerfreundschaft und -verständigung in einem zusammenwachsenden Europa dienen.

Heute besteht reger Austausch durch soziale und kulturelle Aktivitäten, Jugendbegegnungen und Bürgerreisen des Bristol Hannover Council und der Hannover-Bristol-Gesellschaft e.V.. Die Besuche, an denen jede*r interessierte Bürger*in Hannovers teilnehmen kann, sind Basis des Programms zum Kennenlernen und Verstehen der Kultur des Gastlandes. Den Rahmen des Besuchsprogramms bildet ein einwöchiger Aufenthalt bei Bristoler Gastgeber*innen, die im folgenden Jahr diesen Besuch auf gleiche Weise erwidern.

Die Hannover-Bristol-Gesellschaft e.V. unter ihrem aktuellen Ersten Vorsitzenden Robert Nicholls hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 08. Juni 2006 Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Hansen die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Zwei außergewöhnliche Ausprägungen kennzeichnen das Wirken Ursula Hansens:

Zum Einen setzt sie sich weit über das normale Maß für den Wissenschaftsstandort Hannover ein und gilt als Inhaberin des 1975 gegründeten Lehrstuhls Marketing und Konsum der Universität Hannover als Pionierin auf dem Gebiet des verbraucher-orientierten Marketings. Stets hat sie sich darum bemüht, ihr wissenschaftliches Fachgebiet mit praktischen Fragen der Verbraucherpolitik, der Ökologie und der Ethik zu verbinden, um so nicht nur die theoretische Forschung voranzubringen, sondern vielmehr das Beste für den Verbraucher zu erreichen.

1992 gründete Ursula Hansen das Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V. (imug) an der Universität Hannover. In Kooperation mit dem Lehrstuhl wird an der Entwicklung von Marktinstrumenten zur Förderung der sozial-ökologischen Verantwortung von Unternehmen gearbeitet. Mit oft unkonventionellen Denkansätzen treibt Ursula Hansen die Erforschung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen voran. Ihrer Tatkraft und ihrem enormen Einsatz verdankt der Wissenschaftsstandort Hannover die internationale Beachtung in Forschung und Lehre auf diesem Fachgebiet.

Der zweite Schwerpunkt des Engagements von Ursula Hansen in unserer Stadt liegt im soziokulturellen Bereich. Sie ist Mitbegründerin der Theodor-Lessing-Stiftung und setzt sich in besonderer Weise für die Förderung von Wissenschaft und Kultur im Geiste des jüdischen Philosophen Theodor Lessing ein. Die Stiftung unterstützt nicht nur die Herausgabe des Werkes von Theodor Lessing, sondern fördert auch hannoversche Musikeinrichtungen wie den Knabenchor Hannover, die Hannoversche Orchestervereinigung, den Mädchenchor und das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester.

Mit hohem persönlichen Einsatz hat Ursula Hansen als Hauptgesellschafterin die sozial-ökologische Zielorientierung der Firmengruppe Gundlach beeinflusst. Das Spendenkonzept trägt die Handschrift Ursula Hansens, der die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung besonders am Herzen liegt. Dank ihres Engagements konnten zwei Stipendien ausgelobt werden: Im von Ursula Hansen entwickelten und aufgebauten Projekt „Villa Minimo“ wird Bildenden Künstlern und Filmemachern das mietfreie Wohnen ermöglicht. Das Gundlach-Musikpreis-Stipendium richtet sich an die talentiertesten Studenten der Hochschule für Musik und Theater. Die drei Preisträgerinnen bzw. Preisträger wohnen für zwei Jahre in der „Vielharmonie“, einem perfekt auf die Bedürfnisse der Studenten zugeschnittenen Haus, mit schalldichtem Probenraum und Blick in den Garten. Daneben werden die Stipendiaten auch finanziell großzügig unterstützt.

Die Landeshauptstadt Hannover profitiert von diesem vielseitigen, engagierten Wirken Ursula Hansens in besonderer Weise, und mit der Verleihung dieser Plakette sollen ihre Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 19.06.2014 Herrn Sepp Heckmann die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Als langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Messe AG war Sepp Heckmann Mitinitiator und Motor für die Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover. Darüber hinaus hat sich Sepp Heckmann mit hohem Einsatz ehrenamtlich für gesellschaftliche Projekte und Initiativen in unterschiedlichen Themenbereichen engagiert. Er war und ist maßgeblich beteiligt bei der Finanzierung der ersten Drogentherapiestation für Kinder in Deutschland „Teen-Spirit-Island“ im Kinderkrankenhaus auf der Bult. Darüber hinaus bekleidet er viele weitere Ehrenämter, so als 1. Vorsitzender der Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V. und als 1. Vorsitzender „Kind-Wissen-Zukunft e.V. - Heranführung der Grundschüler an Naturwissenschaft und Technik“. Er ist Mitglied im Hochschulrat der Leibniz-Universität, im Kuratorium der Kestner Gesellschaft sowie im Ältestenrat des Industrie-Clubs Hannover. Sepp Heckmann ist Honorarkonsul der Föderativen Republik Brasilien in Hannover. Durch sein vielfältiges, gesellschaftliches Wirken weit über die Grenzen unserer Landeshauptstadt hinaus hat sich Sepp Heckmann in herausragender Weise um Hannover verdient gemacht, insbesondere für den Wirtschaftsstandort.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 13.06.1996 Frau Marcella Heine die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Marcella Heine, in Rom geboren, lebt seit 1971 in unserer Stadt. Beruflich und in ihrem ehrenamtlichen Wirken ging und geht es ihr um die kulturelle und politische Präsenz und Integration von Ausländern und anderen Minderheiten, gleichermaßen auch um die Abwehr von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Der Schulunterricht für ausländische Kinder, ihre erste berufliche Aufgabe in Deutschland, war Anknüpfungspunkt für ihr Engagement in der Gewerkschaftsarbeit. Marcella Heine hat im Landesausschuss Interkulturelle Erziehung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft mitgearbeitet und dort zahlreiche Impulse gegeben, vor allem wohl in den Jahren, in denen sie das Gremium geleitet hat.

Gleichzeitig, in den achtziger Jahren, hat sie in der „Initiativgruppe Ausländerbeirat“ für die Wahl eines Beirates geworben und gewirkt, den es zunächst nur in der Form der Delegation von ausländischen Arbeitnehmern aus Verbänden und Vereinigungen gab. Ihr engagiertes Eintreten für diese demokratisch legitimierte Vertretung der ausländischen Bürgerinnen und Bürger und ihre engagierte Arbeit zur Integration und Gleichberechtigung von Minderheiten hat ihre Wahl in den Ausländerbeirat fast selbstverständlich werden lassen. Sie ist sowohl im ersten Beirat von 1990 als auch im zweiten Gremium seit 1992 in bestimmten Zeitabschnitten stellvertretende Vorsitzende gewesen.

Marcella Heine war maßgeblich an der Vorbereitung und Realisierung der Aktion die „Vereinten Nationen von Hannover“ beteiligt, mit der die 750-Jahr-Feier unserer Stadt durch kulturelle Vielfalt bereichert oder überhaupt erst ins Bewusstsein gerückt wurde.

Aus ihrer Verantwortung für das Gemeinwesen, die sie durch breitgefächertes und konsequentes Engagement immer aufs Neue beweist, gehört Marcella Heine auch zu den Gründerinnen und Gründern des Netzwerks e. V. und der Runden Tische gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Das Netzwerk will die Situation der Flüchtlinge verbessern, Kontakte zwischen Deutschen und Ausländern herstellen und Überzeugungsarbeit an der Basis in den Stadtteilen leisten. Marcella Heine ist dort, gemeinsam mit Repräsentanten, unter anderem aus Politik und Kirche, besonders engagiert.

Ihre Erfahrung und ihr Wort galten auch etwas im Vorbereitungsgremium für die „Lichterkette“ 1992, mit der sich schließlich, nach intensiver Vorarbeit, eine große Zahl von Menschen hinter die Ziele des Netzwerks und der Runden Tische stellte und gegen Fremdenfeindlichkeit und dumpfe Verachtung Andersartiger und Andersdenkender aufbegehrte.

Die Initiative „Brücke nach Bosnien“ ist zu einem guten Teil der Arbeit Marcella Heines zu danken; gemeinsam finanziert ihre Familie mit anderen den Aufenthalt einiger Flüchtlingsfamilien, die von Kroatien aus dem Lager nach Hannover gebracht wurden. Zudem betreut diese Initiative eine immer größere Zahl von Waisen und Halbwaisen in Mostar.

Marcella Heine hat durch ihre unermüdliche Arbeit und durch ihre Begabung und Fähigkeit zur Integration einen großen Teil der beschriebenen Initiativen auf den Weg gebracht und sie, gemeinsam mit anderen, am Leben erhalten. Ihr Weitblick und ihre zupackende Art lässt sie häufig Themen und Probleme bereits vor der allgemeinen gesellschaftlichen Diskussion aufgreifen. Auch deshalb ist Marcella Heines Engagement für unser Gemeinwesen so wichtig.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen ihre Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30. Juni 2022 dem Hiroshima-Bündnis Hannover die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

1984 gründete sich das Hiroshima-Bündnis Hannover. Für Gruppen aus der Friedensbewegung und zahlreiche Einzelpersonen entwickelten sich damals aus dem Städtepartnerschaftsabkommen mit Hiroshima Möglichkeiten für vielfältige Aktivitäten.

Die ursprüngliche Organisationsstruktur und Arbeitsweise einer Friedensinitiative sind bis heute erhalten geblieben, was ein eigenständiges und bürgernahes politisches Handeln ermöglicht. Unter dem Motto „Erinnern für die Zukunft“ werden z.B. Aktionen und Informationsstände am Hiroshima-Gedenkhain gestaltet und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Seit 1990 beteiligt sich das Hiroshima-Bündnis auch an einem Austauschprojekt des Deutsch-Japanischen Friedensforums. Dabei geht es unter anderem um Frieden, Ökologie, Frauen, unterdrückte Minderheiten und Anti-Atomkraft.

Das Hiroshima-Bündnis Hannover, das heute durch Heidemarie Dann und Riho Taguchi vertreten wird, hat sich durch sein vielfältiges, ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 17.07.2010 Herrn Professor Dr. Burkhard Huch die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Professor Dr. Burkhard Huch engagiert sich seit fast 30 Jahren für die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung — seit 1982 als geschäftsführender Vorstand und seit 1992 nach dem Tod von Klaus Bahlsen als Vorsitzender des Vorstandes. Es war das Anliegen von Klaus Bahlsen, mit seiner in 1972 gegründeten Stiftung auf vielfältige Weise gemeinnützige Projekte in den Bereichen Medizin, Ökologischer Landbau und Gesunde Ernährung, Naturschutz, Alten- und Pflegeheime, Kinderbetreuung und Ausbildung sowie Städtebau finanziell zu fördern, und sie auch inhaltlich in seinem Sinne zu gestalten. Mit einem Vermögen von 80 Millionen Euro ist die Stiftung zwar bundesweit tätig, doch Schwerpunkte der jährlichen Förderungen von ca. zwei Millionen Euro sind Niedersachsen und besonders Hannover. Allein in unserer Landeshauptstadt sind seit 1990 Projekte mit über zwölf Millionen Euro von der Stiftung übernommen worden.

Mit seinem Engagement für die Stiftung außerhalb seines Berufes als Universitätsprofessor in Braunschweig hat Prof. Dr. Burkhard Huch zusammen mit seinen Vorstandskollegen maßgeblich dazu beigetragen, dass die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung ihre Unterstützung zielgerichtet und effektiv im Sinne des Stifters leisten konnte. Dabei hat er sich in besonderem Maße um Hannover als Heimat von Klaus Bahlsen verdient gemacht, indem die Stiftung für zahlreiche Projekte nicht nur die — teils auch nachhaltige - Finanzierung übernommen, sondern er sich dabei auch „mit Herz und Seele“ engagiert und hohe Qualitätsstandards zum Nutzen für den Menschen durchgesetzt hat.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 29.05.2008 Herrn Klaus Huneke die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Über 30 Jahre hat sich Klaus Huneke in den verschiedensten Bereichen in der Landeshauptstadt Hannover und in der Stadtpolitik engagiert und sich dabei hohes Vertrauen und herausragende Verdienste erworben.

Ab 1981 war Klaus Huneke fünf Jahre lang Fraktionsvorsitzender im Bezirksrat Linden-Limmer, dem er noch lange als beratendes Mitglied angehörte. 1986 wurde er in den Rat der Stadt gewählt, und war von 1993 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Rat 2006 Fraktionsvorsitzender der SPD-Mehrheitsfraktion. Zehn Jahre lang war er Mitglied des Verwaltungsausschusses. Unter seiner Mitwirkung wurden politische Beschlüsse zur Realisierung bedeutender Projekte gefasst: So konnten unter anderem die Weltausstellung EXPO 2000, der Deutsche Evangelische Kirchentag 2005 und die FIFA Fußballweltmeisterschaft 2006 erfolgreich in Hannover stattfinden.

Jahrzehntelang hat Klaus Huneke darüber hinaus in zahlreichen kommunalen Gremien, Kommissionen und durch Aufsichtsratsmandate konzeptionell und in Führungsverantwortung für Hannover gearbeitet. Dazu gehörten - neben vielen anderen - der Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung, die Aufsichtsräte der Gesellschaft für Bauen und Wohnen, der Stadtwerke AG und der Deutschen Messe AG, der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover und der Beirat der hannoverimpuls GmbH. Entscheidend war er zudem beteiligt an der Gründung der Region Hannover.

Durch sein politisches Engagement hat Klaus Huneke maßgeblich die Entwicklung Hannovers zu einer modernen, sozialen und weltoffenen Stadt mitgeprägt. Sein beispielgebendes Wirken soll mit der Verleihung dieser Plakette dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 30.06.2022 der Initiative Bürgerbegegnung Hannover-Rouen die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

1966 wurde die Partnerschaft der Städte Hannover und Rouen gegründet. Nach losen Treffen fand die formelle Gründung der Initiative Bürgerbegegnung Hannover-Rouen erst 2017 statt.

Seit dem Bestehen der Städtepartnerschaft haben in all den Jahren Bürgerbegegnungen die wechselseitigen Beziehungen dauerhaft bereichert, gestärkt und zu einer Tradition mit vielen persönlichen Kontakten entwickelt. Es gibt jährliche Besuche mit der Partnergruppe Les Amis du Jumelage Hanovre-Rouen mit individuellen Programmen und Aktionen.

Schwerpunkte der heutigen Initiative Bürgerbegegnung Hannover-Rouen sind außerdem der Schul-, Jugend- und Sportaustausch, gemeinsame Kunstaktionen, Musik- und Medienprojekte. Daraus haben sich intensive Kooperationen zwischen beiden Städten ergeben.

Die Initiative Bürgerbegegnung Hannover-Rouen unter der aktuellen Leitung von Silvia Klingenburg-Pülm, Barbara Kirsch und Gudrun Seth hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Herrn Professor Andor Izsák die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Professor Andor Izsák hat sein berufliches und privates Engagement als Musikwissenschaftler, Organist und Dirigent dem Wiederaufleben, dem Erhalt und der Aufführung der synagogalen Musik verschrieben. So hat er 1988 in Augsburg das Europäische Zentrum für Jüdische Musik (EZJM) mitgegründet, aus dem im Jahr 1992 das Institut der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover wurde. In der niedersächsischen Landeshauptstadt führte Andor Izsák den Studiengang für synagogale Musik ein und wurde 2003 auf die Professur für synagogale Musik berufen. Professor Andor Izsák trug als Präsident der Siegmund-Seligmann-Stiftung wesentlich dazu bei, dass die jüdisch-liturgische Musik in Hannover ein Zuhause gefunden hat. Seit Januar 2012 residiert das EZJM in der geschichtsträchtigen und umfänglich zum Großteil aus Spendengeldern restaurierten Seligmann-Villa an der Hohenzollernstraße. Auch nach seinem Ausscheiden als Direktor des EZJM ist Andor Izsák - nun als Ehrenpräsident der Siegmund-Seligmann-Stiftung - nach wie vor unermüdlich und ehrenamtlich in seinem Wirken für die synagogale Musik tätig: Er realisiert Konzertveranstaltungen und gibt sein umfangreiches Wissen in Vorträgen, Führungen und Büchern weiter. Das EZJM mit seinem Internationalen Renommee ist dank seines Engagements einer der kulturellen Leuchttürme Hannovers. Professor Andor Izsák mit seiner Begeisterung und seiner Ausstrahlung als Förderer der synagogalen Musik und das EZJM sind weit über die Grenzen Hannovers hinaus bekannt.

Professor Andor Izsák hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

Als Dank und Anerkennung für ihr Wirken als musikalische Botschafter verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 26.10.2000 den Musikern der Rock-Band Scorpions, Klaus Meine, Rudolf Schenker, Matthias Jabs, die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Die Rock-Band, 1965 von Rudolf Schenker in Hannover gegründet, hat eine beeindruckende Karriere genommen. Während dieser 35-jährigen Erfolgsgeschichte hat unsere Stadt vom internationalen Ruf der Scorpions profitiert. Hannovers Name wird in die Welt getragen, ist stets in Verbindung mit dem Namen der berühmten Rock-Musiker.

Die Scorpions haben sich aber auch durch Engagement und konkrete Hilfen um unsere Stadt und das Gemeinwesen verdient gemacht. Beispielhaft stehen dafür der Einsatz für Unicef, für das Institut für Neurochirurgie und Benefizveranstaltungen vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen 1989/90 in Deutschland und Europa.

In ähnlicher Weise haben sich die Scorpions auch für die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover eingesetzt. Ihr geradezu bekenntnishafte Engagement fand seinen stärksten Ausdruck in dem Musiktitel »Moment of Glory«, den sie gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern vorgestellt und eingespielt haben. Diese musikalische Botschaft trägt, ähnlich wie der damalige Titel »Wind of Change«, die Namen der Scorpions und auch den unserer Stadt in die Welt.

Hannover zeichnete die Musiker der Rock-Band Scorpions, Klaus Meine, Rudolf Schenker und Matthias Jabs, in Dankbarkeit mit der Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover aus.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 8.06.2006 Herrn Martin Kind die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Als ehemaliger Präsident von Hannover 96 und erfolgreicher Unternehmer hat sich Martin Kind in bemerkenswerter Weise um den Sport- und Wirtschaftsstandort Hannover verdient gemacht.

1997 übernahm Martin Kind die Verantwortung für Hannovers traditionsreichen Fußballverein, der zu dieser Zeit in der Regionalliga spielte und finanziell angeschlagen war. In den acht Jahren seiner Vereinsführung hat sich Hannover 96 fest in der Ersten Bundesliga etabliert. Der Freudentaumel der Hannoveranerinnen und Hannoveraner anlässlich der Rückkehr des Vereins in die Erste Bundesliga im Jahr 2002 bleibt allen, die dabei waren, unvergessen.

Vor allem gelang unter der Ägide des erfolgreichen Unternehmers Martin Kind die finanzielle Stärkung des Vereins. Er erneuerte erfolgreich die Vereins- und Unternehmensstruktur und konnte Hannover 96 damit wirtschaftlich stabilisieren. Durch sein gezieltes unternehmerisches Handeln hat er den Verein zu einer Marke im deutschen Fußball werden lassen.

Maßgeblich trug Martin Kind zum Umbau des Stadions zur modernen AWD-Arena bei, dessen Planung sowie Umsetzung komplett in seine Amtszeit fielen. Hannover 96 ist seit der Einweihung im Januar 2005 in einer der modernsten Arenen der Bundesrepublik beheimatet, die unter Einhaltung strengster internationaler Maßgaben rund 49.500 Zuschauern Platz bietet. Ermöglicht wurden die Umbaumaßnahmen durch die Entscheidung für eine Finanzierung nach dem Public-Private-Partnership-Modell. Martin Kind hat sich mit großem Einsatz für diese Alternative zur herkömmlichen Durchführung von öffentlichen Investitionsprojekten stark gemacht.

Mit seinen Entscheidungen in dieser Zeit hat er mit dazu beigetragen, den Grundstein für die erfolgreiche Bewerbung Hannovers als Austragungsort der FIFA WM 2006 zu legen. Als Vorsitzender der Außenstelle des Fifa-Organisationskomitees nutzt er seinen Einfluss, unsere Stadt in wirtschaftlicher sowie touristischer Hinsicht profitieren zu lassen.

Mit seinem bemerkenswerten Einsatz hat Martin Kind sich nicht nur um Hannover 96 verdient gemacht. Seine Leistungen für den Verein haben sich ebenso positiv auf den Wirtschaftsstandort Hannover ausgewirkt und damit gezeigt, dass unsere Stadt auch im Sport in der ersten Liga deutscher Großstädte spielt.

Seine herausragenden Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover sollen mit der Verleihung dieser Plakette dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 12.06.2012 Herrn Arno Kirse die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Arno Kirse leistet seit Jahrzehnten ehrenamtliche Arbeit in der Landeshauptstadt Hannover. Hervorzuheben ist besonders sein Engagement für das Deutsche Rote Kreuz, dem er seit 1973 angehört. Seit der Gründung des DRK-Ortsvereins Döhren-Wülfel im Jahr 2006 ist Arno Kirse dessen 1. Vorsitzender.

Dank seines unermüdlichen Einsatzes konnten darüber hinaus eine Lebensmittelausgabe an Bedürftige im Stadtteil Mittelfeld und ein Second-Hand-Shop „Kaufen + Helfen“ im Musäusweg eingerichtet werden.

Zusätzlich war Arno Kirse auch kommunalpolitisch sehr aktiv. Für die CDU gehörte er von 2001 bis 2006 dem Rat an und vertrat die Landeshauptstadt in Ausschüssen, Aufsichtsgremien und Vorständen. Von 1991 bis 2003 war Arno Kirse Beisitzer der Ausschüsse und Kammern für Kriegsdienstverweigerung beim Kreiswehersatzamt Hannover. Nachhaltig engagiert hat er sich im Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel, dem er von 1986 bis 2009 angehörte, darunter zehn Jahre als Bezirksbürgermeister.

Arno Kirse hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 18.09.1986 dem Knabenchor Hannover e.V. die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Der Knabenchor Hannover wurde 1950 von Prof. Heinz Hennig gegründet, der den Chor von Anbeginn bis heute leitet. Der Knabenchor steht in der langen Tradition von Chören in unserer Stadt. Sehr bald nach der Gründung war er jedoch über eine regionale Bedeutung hinausgewachsen und ist zu einem Vokalensemble in der europäischen Spitzengruppe geworden.

Diese Entwicklung verdankt der Knabenchor vor allem Heinz Hennig, aber auch hervorragenden Stimmbildnern und anderen Mitarbeitern, die gemeinsam der Versuchung widerstanden haben, den Chor mit weniger anspruchsvollem Musikmaterial schnell populär zu machen. Stattdessen haben sie immer der Qualität von Musik und Ausführung den Vorrang gegeben.

Diese Einstellung der Verantwortlichen und die engagierte Arbeit des Knabenchores haben ihn gleichrangig mit anderen, meist viel älteren Chören gemacht und ihm den 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb in Köln, den Niedersachsenpreis für Kultur und den Bernhard-Sprengel-Preis für Musik und Bildende Kunst eingebracht. Schallplattenpräsentationen, einzeln und in bedeutenden, zum Teil preisgekrönten Gesamtaufnahmen, unterstreichen die herausragende Stellung des Knabenchores.

Auch das Engagement, das der Öffentlichkeit meistens nicht bewusst ist, verdient Erwähnung: Die Kurse, die der Knabenchor den Jungen während der Zeit des Stimmbruchs anbietet, fördern ganz erheblich die theoretische Weiterbildung und erlauben, wenn die stimmliche Qualität ausreicht, den Wiedereintritt in den Chor als Tenor- und Bassstimme. Die Kontinuität trägt zu der Spitzenqualität des Vokalensembles bei.

An Gesangkultur und chorischer Disziplin können sich nicht nur die hannoverschen Bürger erfreuen und erbauen. Durch eine große Zahl von Konzertreisen in viele andere Städte und Länder hat der Knabenchor seine musikalische Botschaft in die Welt getragen und unsere Stadt im In- und Ausland auf sehr ansprechende Weise repräsentiert.

Mit der Verleihung dieser Plakette soll das Wirken des Knabenchores Hannover unter Leitung von Heinz Hennig dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Herrn Reinhard Kramer die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Herr Reinhard Kramer leistet seit vielen Jahren in besonders sportlicher Weise ehrenamtliche Arbeit in der Landeshauptstadt Hannover. Ein Schwerpunkt war und ist sein Engagement für den Radsport. Als langjähriger Vorsitzender des Hannoverschen Radsport-Club von 1912 (HRC), dem er schon als begeisterter Radrennfahrer als Jugendlicher beitrug, leistete er in den Wiederaufbaujahren nach dem Zweiten Weltkrieg wertvolle Arbeit. An der Spitze des HRC prägte er seit 1966 mehr als vier Jahrzehnte die Geschicke des Vereins, ehe er mit über 70 Lebensjahren im Jahr 2009 den Vorsitz an seinen Nachfolger übergab. Von 1993 bis 2005 war Reinhard Kramer zudem Vizepräsident des Radsportverbands Niedersachsen. Als vertrauensvoller Gesprächspartner in Rathäusern, akribischer Organisator von mehr als 300 Fahrradrennen und erfolgreicher Sponsorsucher hat Reinhard Kramer sich bundesweit einen Namen als verlässlicher Partner gemacht. 1975 initiierte er die erste „Nacht von Hannover“, ein weit über die Grenzen der Landeshauptstadt beachteter Radsport-Wettkampf in der Innenstadt mit bis zu 80.000 Zuschauerinnen und Zuschauern. Ein Viertel Jahrhundert holte er dafür immer wieder prominente und erfolgreiche Radrennfahrer nach Hannover. Aber nicht nur der Radsport liegt Reinhard Kramer am Herzen, sondern auch der Karneval. Er war viele Jahre ehrenamtlich im Komitee Hannoverscher Karneval tätig und organisierte tatkräftig mit bei vielen Narrenumzügen und Karnevalsveranstaltungen in Hannover.

Reinhard Kramer hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 08.06.2006 Frau Angela Kriesel die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Angela Kriesel setzt sich seit mehr als 25 Jahren mit bemerkenswertem Engagement für Kunst und Kultur in Hannover ein. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht das Sprengel Museum Hannover. Als jüngste Tochter von Dr. Bernhard und Margrit Sprengel, die 1969 der Stadt Hannover ihre bedeutende Sammlung von Kunstwerken des 20. Jahrhunderts übereigneten, kam sie bereits früh mit bildender Kunst in Berührung. Die umfangreiche Schenkung des Kunstmäzens und die großzügige Geldspende zehn Jahre später legten den Grundstein für das Sprengel Museum Hannover, wie wir es heute kennen — als eines der wichtigsten europäischen Zentren für moderne Kunst.

Angela Kriesel führt das Engagement ihrer Familie in beispielhafter Weise fort. Sie ist Mitbegründerin des 1980 gegründeten Vereins der Freunde des Sprengel Museum Hannover; seit 1986 leitet sie die Geschicke des Vereins als Vorsitzende. Angela Kriesel war es stets wichtig, dass das Sprengel Museum Hannover als Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur wahrgenommen wird. Um Kunst begreifbar zu machen, organisiert sie Werkstattgespräche, Studienreisen, Vorträge und Diskussionsforen. Seit 1996 ist sie zudem Vorstandsmitglied der Stiftung Sammlung Sprengel.

Ohne das kenntnisreiche und kluge Engagement Angela Kriesels wäre das Sprengel Museum Hannover nicht das, was es heute ist. In unaufdringlicher, eleganter Art und Weise gelang und gelingt es ihr, die Interessen des Hauses zu vertreten und zu fördern. Dabei stellt sie sich stets auf die Seite der Künstlerinnen und Künstler. Auch die Einbeziehung der nächsten Generation behält sie im Blick. Bestes Beispiel hierfür ist die Gründung von „sprengels.net“ im Jahr 2004, einem internetbasierten Forum, das jungen Menschen einen Zutritt zum Verein der Freunde des Sprengel Museum Hannover und der Arbeit des Hauses ermöglicht.

Neben der Arbeit für das Sprengel Museum erstreckt sich Angela Kriesels Wirken noch auf zahlreiche andere Gebiete. Sie war unter anderem Mitglied im Beirat der Kestner Gesellschaft sowie in der Kunstkommission des Landes Niedersachsen und hat die Expo 2000 GmbH im Bereich Kunst und Kultur beraten. Darüber hinaus ist sie Mitglied in vielen kulturellen Gremien, etwa in der Jury für den Staatspreis des Landes Niedersachsen und in der Jury für den Sprengel-Preis der Stiftung des Sparkassenverbandes. Mit diesem vielfältigen Engagement prägt und bereichert sie die Kulturszene der Landeshauptstadt Hannover.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen ihre Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 28.06.2001 Seiner Eminenz dem Metropoliten Augoustinos die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Metropolit Augoustinos hat nach seinem Studium in Griechenland in Deutschland und Österreich studiert. Seit 1980 ist er Metropolit von Deutschland und Exarch von Zentraleuropa.

Die Integration der Griechen in unserem Lande hat dem Metropoliten während der ganzen Zeit seines Wirkens in leitender Funktion der Griechisch-Orthodoxen Kirche am Herzen gelegen. Engagiert hat er sich in gleichem Maße für die Ökumene eingesetzt. Seine Beteiligung am Interkulturellen Fest und der Woche der ausländischen Mitbürger während der Expo im Jahr 2000 in Hannover hat dieses Engagement für die Öffentlichkeit besonders sichtbar werden lassen.

Metropolit Augoustinos geht es neben seinen theologischen und administrativen Aufgaben um eine Vertiefung des Verhältnisses zwischen den Griechen in unserem Lande und der deutschen Bevölkerung.

Die griechisch-orthodoxe Identität hat für ihn große Bedeutung. Sie stärkt das Selbstbewusstsein der Griechen und das ihrer Kirche in der Diaspora, stärkt aber gleichermaßen die Fähigkeit und Bereitschaft zur Integration.

Um diese Integration zu fördern, beteiligt sich der Metropolit aktiv an der ökumenischen Arbeit auf allen Ebenen, also auch am Zusammenwirken der christlichen Kirchen in unserer Stadt. Zudem engagiert er sich für die Bildung einer Bischofskonferenz aller orthodoxen Kirchen in unserem Lande. Weil die griechische Gemeinde in Hannover im Vergleich relativ klein ist, widmet er sich dieser Gemeinde mit besonderer Fürsorge.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen seine Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verleiht die Landeshauptstadt Hannover am 19.06.2014 Frau Ingrid Lange die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Zehn Jahre lang, von 2001 bis 2011, war Ingrid Lange ehrenamtliche Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover. Als Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen war sie im Rat der Landeshauptstadt in mehreren Ausschüssen, darunter im Migrationsausschuss, vertreten. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit war dabei immer der persönliche Kontakt zu den Menschen - gleich welcher Herkunft und Religion. Sie ist Mitglied im Sprecherkreis des Runden Tisches für Gleichberechtigung und gegen Rassismus, aktiv in der Fürsorge-Arbeit für Flüchtlinge in Hannover und engagiert sich im Vorstand des Kulturzentrums Faust e.V. Bei allen diesen und weiteren ehrenamtlichen Aktivitäten hat sie sich insbesondere für die Rechte und Anliegen der Migrantinnen und Migranten und deren Integration in die Stadtgesellschaft eingesetzt. Sie genießt dabei durch ihren Erfahrungsschatz und ihre Sachkenntnis eine hohe Anerkennung bei den Migrantinnen und Migranten und ist über die Grenzen der Parteipolitik und Hannovers hinaus eine geschätzte und geachtete Ratgeberin und Gesprächspartnerin.

Ingrid Lange hat sich durch ihr kommunalpolitisches und gesellschaftliches Engagement in herausragender Weise um die Landeshauptstadt verdient gemacht.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 13.06.1996 Herrn Professor Hans-Peter Lehmann die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Hans-Peter Lehmann ist seit 1980 Intendant der Staatsoper Hannover. Er hat dem traditionsreichen Haus durch seine eigene Arbeit und durch die Motivation anderer ein besonderes Profil gegeben. In den Jahren seiner Intendanz wurde das Opernhaus baulich grundlegend renoviert, die umfassende Erneuerung der Technik des Hauses steht bevor.

Er hat durch eine Fülle eigener Inszenierungen von großer Bandbreite und durch die Verpflichtung junger Regisseure dem Repertoire neue Farbe und Konturen gegeben. Bemerkenswert sind seine Standfestigkeit und Überzeugungskraft. Beides findet seinen Ausdruck beispielsweise darin, dass Hans-Peter Lehmann das Opernhaus nach dem Umbau mit einem Werk der Klassischen Moderne wiedereröffnet und dass die Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover während seiner Intendanz immer mehr Zuspruch und eine große Zahl neuer Mitglieder gewonnen hat.

Hans-Peter Lehmann hat mit seiner künstlerischen Arbeit, gleichermaßen aber mit der Ausstrahlung seiner Persönlichkeit, die Oper geöffnet, sie aus ihrer Isolierung herausgeholt, eine Identifizierung der Zuschauer mit dem Haus und dem Ensemble erreicht. Die Öffnung ist auch Teil seines engagierten Einsatzes und der des Ensembles für internationale Hilfsaktionen, für Mitmenschlichkeit und gedeihliches Miteinander.

Dieses Engagement für die Oper, für das Ensemble, den Zusammenklang von künstlerischer Arbeit und motiviertem Publikum, für das Wecken von Interesse an Neuem bei den Künstlern und Technikern, bei den Zuschauern und Kritikern ist auch Teil und Ergebnis der bewundernswerten Präsenz von Hans-Peter Lehmann. Seine erkennbare Freude an der Arbeit und am engagierten Wirken für die Oper in Hannover und die Menschen, die mit ihm arbeiten, strahlt auf viele andere aus. Seine Kompetenz, auch seine langjährige Arbeit bei den Bayreuther Festspielen, und diese Freude am künstlerisch-organisatorischen Tun hat zahlreiche bedeutende Künstlerinnen und Künstler in die Staatsoper Hannover geführt, sie unterstreichen den Rang der Oper in unserer Stadt. Diese Intensität und Strahlkraft des Hauses beruhen vor allem auf der unermüdlichen, motivierenden, menschlich ansprechenden Arbeit und Wirkung des Intendanten Hans-Peter Lehmann.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen seine Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 15.07.2021 Frau Almut Maldfeld die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Das Freiwilligenzentrum Hannover e.V. versteht sich als Kontakt- und Informationsstelle für das Ehrenamt. Es hat die Aufgabe, die Kultur des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements zu entwickeln, zu fördern und zu pflegen. Die Initiierung eigener Projekte greift gesellschaftliche Entwicklungen auf und unterstützt soziale Teilhabe. Almut Maldfeld setzt sich als Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums Hannover gemeinsam mit ihrem Team dafür ein, Bürgerinnen und Bürger zu einem Engagement für unsere Stadtgesellschaft zu ermutigen, und dabei die vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen einzubringen. Ohne das Freiwilligenzentrum Hannover e.V. und die verlässliche Arbeit von Almut Maldfeld wären viele gemeinnützige Projekte und Initiativen nicht vorstellbar. Gleichzeitig ist es Almut Maldfeld wichtig, dass sich die Stadtpolitik weiterhin für das ehrenamtliche Engagement stark macht und demokratische Teilhabe stärker gefördert und unterstützt wird. Das Freiwilligenzentrum Hannover e.V. als Zentrum ehrenamtlicher Arbeit in der Landeshauptstadt steht dafür, dass bürgerschaftliches Engagement in allen gesellschaftlichen Bereichen zur Selbstverständlichkeit werden sollte.

Durch ihre außergewöhnliche Initiative und ihren ausdauernden, unermüdlichen Einsatz fördert Almut Maldfeld bürgerschaftliches Engagement in Hannover und hat sich deshalb in hohem Maße um die Landeshauptstadt Hannover verdient gemacht.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen ihre Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 29.05.2008 Herrn Ekbert Matthias die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Fast 20 Jahre lenkte Ekbert Matthias als Präsident erfolgreich und ehrenamtlich die Geschicke des Verbands Hannoverscher Schützenvereine e.V. (VHS), bevor ihn die darin zusammengeschlossenen 83 Vereine mit 5.000 Mitgliedern im März 2008 zu ihrem Ehrenpräsidenten wählten.

Die verschiedensten Interessen vereinte Ekbert Matthias dabei immer in Brückenschlägen zu einer Gemeinschaft stiftenden hannoverschen Herzensangelegenheit: Der traditionelle Schützenausmarsch und das stimmungsvolle Schützenfest mit seinen Festzelten, Feiern und Schießwettbewerben waren und sind nicht zuletzt durch seine Arbeit Markenzeichen unserer Stadt.

In seiner Amtszeit avancierte der VHS zudem zum sportlich erfolgreichsten Schützenverband in Niedersachsen. Ekbert Matthias war dabei immer besonders am Erhalt und der Förderung der Vielfalt des Schießsportes gelegen. Die Errichtung der Bogensportanlage im Jahr 1992 wäre ohne seinen intensiven Einsatz nicht möglich gewesen. Mit ebenso unermüdlichem Engagement war er z. B. beteiligt an der Ausrichtung des Deutschen Schützentages in Hannover 1993 und dem internationalen Bogensportturnier im Eilenriedestadion im Jahr darauf.

Von den ersten Planungen im Jahr 1996 bis zur Einweihung 2005 begleitete er den Umbau und die Modernisierung der Schießsportanlage Wilkenburger Straße zum Ausbau eines Bundesstützpunktes, um den Schützen dort ein angemessenes Training und zugleich die intensive Förderung von talentiertem Nachwuchs zu ermöglichen.

Ekbert Matthias hat sich durch sein sprichwörtlich treffsicheres Geschick im Umgang mit Traditionen und modernem Eventmanagement und seinen nimmermüden Einsatz um das Schützenfest Hannover und damit um die Landeshauptstadt Hannover in besonderer Weise verdient gemacht. Mit der Verleihung dieser Plakette sollen sein Wirken dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Frau Doris Meier-Bruhn die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Frau Doris Meier-Bruhn setzt sich seit mehr als zehn Jahren mit großem bürgerschaftlichen Engagement für das Aegidius-Haus Auf der Bult ein. Sie ist Mutter eines schwerbehinderten Kindes und im wahrsten Sinne „Frau der ersten Stunde“, als die Idee einer Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kinderkrankenhaus Auf der Bult entwickelt wurde. Im September 2014 eröffnete die Einrichtung ein „Zuhause auf Zeit“ für zwölf Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen und entlastet so die betroffenen Familien. Bis heute gibt Doris Meier-Bruhn mit ihrem Sohn den Kampagnen für das Aegidius-Haus ein Gesicht. Mit viel persönlichem Einsatz unterstützt und organisiert sie ehrenamtlich viel beachtete Benefiz-Veranstaltungen, um die für den Betrieb des Hauses notwendigen Spenden einzuwerben. Darunter waren und sind zum Beispiel der jährlich stattfindende Aegidius-Lauf, zwei große Benefiz-Galas mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern im großen Sendesaal des NDR in den Jahren 2012 und 2014 sowie weitere Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Hannover Aegidius. Mit ihrem vorbildlichen Engagement, das weit über die Grenzen Hannovers anerkannt ist, gibt Doris Meier-Bruhn vielen Menschen mit Handicap und deren Angehörigen im Alltag Kraft und Zuversicht.

Doris Meier-Bruhn hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

Als Dank und Anerkennung für ihr Wirken als musikalische Botschafter verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 26.10.2000 den Musikern der Rock-Band Scorpions, Klaus Meine, Rudolf Schenker, Matthias Jabs, die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Die Rock-Band, 1965 von Rudolf Schenker in Hannover gegründet, hat eine beeindruckende Karriere genommen. Während dieser 35-jährigen Erfolgsgeschichte hat unsere Stadt vom internationalen Ruf der Scorpions profitiert. Hannovers Name wird in die Welt getragen, ist stets in Verbindung mit dem Namen der berühmten Rock-Musiker.

Die Scorpions haben sich aber auch durch Engagement und konkrete Hilfen um unsere Stadt und das Gemeinwesen verdient gemacht. Beispielhaft stehen dafür der Einsatz für Unicef, für das Institut für Neurochirurgie und Benefizveranstaltungen vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen 1989/90 in Deutschland und Europa.

In ähnlicher Weise haben sich die Scorpions auch für die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover eingesetzt. Ihr geradezu bekenntnishafte Engagement fand seinen stärksten Ausdruck in dem Musiktitel »Moment of Glory«, den sie gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern vorgestellt und eingespielt haben. Diese musikalische Botschaft trägt, ähnlich wie der damalige Titel »Wind of Change«, die Namen der Scorpions und auch den unserer Stadt in die Welt.

Hannover zeichnete die Musiker der Rock-Band Scorpions, Klaus Meine, Rudolf Schenker und Matthias Jabs, in Dankbarkeit mit der Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover aus.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 17.06.2010 Frau Birgit Merkel die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Von 1986 bis 1991 gehörte Birgit Merkel dem Rat sowie von 1976 bis 2001 verschiedenen städtischen Gremien an. Mit ihren Kenntnissen und Qualifikationen aus der beruflichen Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsführung der AWO in Hannover setzte sie sich dabei insbesondere für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Seit 2009 ist sie Bezirksratsfrau im Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld. Zu ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten zählen u.a. auch die Tätigkeit im Vorstand des Stadtjugendrings Hannover (1976 bis 1985, davon fünf Jahre als Vorsitzende) sowie als stellvertretende Vorsitzende des von ihr 2003 mitbegründeten Zukunftsforum Familie e.V. (mit Sitz in Bonn).

Besondere Verdienste hat Birgit Merkel um den Jugendaustausch zwischen Hannover und den Partnerstädten Hiroshima und Poznan erworben. Bereits seit den ersten Kontakten zwischen Vertretern der Jugendarbeit in Hannover und Hiroshima Ende der 1960er Jahre beteiligte sie sich intensiv bei der Kontaktpflege, bei dem Aufbau eines Kinder- und Jugendaustauschprogramms und bei der Anwerbung und Betreuung von Gastfamilien. Mit ihrer Pionierarbeit hat Birgit Merkel einen bedeutenden Beitrag zum Zustandekommen der Städtepartnerschaft mit Hiroshima geleistet. Auch im Hinblick auf die Kontakte mit Poznan hat sie sich in vergleichbarer Weise stark engagiert.

1985 wurde Birgit Merkel zur Vorsitzenden des neu gegründeten Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. (Yukokai) gewählt. Außerdem widmet sich Birgit Merkel, die 1996 zur „Friedensbotschafterin von Hiroshima“ ernannt wurde, seit vielen Jahren der Friedensarbeit.

Als Dank und Anerkennung für sein Wirken verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 15.07.1999 Herrn Ernst Müller die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Ernst Müller zählt seit vielen Jahren zu den bekannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in unserer Stadt, er leitet seit über dreißig Jahren verschiedene Orchester in Hannover und in unserem Land; 1978 wurde er zum Musikdirektor ernannt. Unter seiner Leitung steht das Städtische Musikkorps der Feuerwehr Hannover. Das Niedersächsische Blasorchester und das Hausorchester des Prinzen von Hannover spielen unter seiner Stabführung, und Ernst Müller ist auch seit zwanzig Jahren Leiter des Orchesters der Volkswagen AG. Ehrungen und Auszeichnungen unterstreichen seine Bedeutung für die Förderung und das Ansehen der Blasmusik. Sein Repertoire umfasst auch Streich-, Volks- und Tanzmusik.

Ernst Müllers musikalisches Wirken mit berühmten Solisten und die Aufnahme seiner Konzerte auf einer Vielzahl von Tonträgern geben einen zutreffenden Eindruck von seiner herausragenden, erfolgreichen Arbeit. Sein besonderes Anliegen, die Musik als Botschafterin unseres Landes und der europäischen Kultur wirken zu lassen, hat er mit den verschiedenen Orchestern bei über fünfzig Auslandsreisen realisiert, weitere Konzertreisen werden vorbereitet.

Dem Ansehen unserer Stadt und auch des Landes hat die Arbeit Ernst Müllers und seiner Orchester in besonderer Weise gutgetan. Sein Engagement für soziale Belange, das er mit einer Fülle von Benefizkonzerten zum Ausdruck gebracht hat, verdient Erwähnung und Auszeichnung.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen seine Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 19.06.2014 Frau Simin Nassiri die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Frau Simin Nassiri kam Ende der 1980er aus dem Iran als politisch Verfolgte nach Deutschland. Ihre persönlichen Erfahrungen waren Ansporn für ihr intensives Engagement für Flüchtlingsarbeit. Nach zweijähriger Tätigkeit beim iaf (Verband Binationaler Familien in Hannover) begann Simin Nassiri Anfang der 1990er Jahre mit ihrer Arbeit beim Flüchtlingsbüro Kargah e.V. in Hannover. Außerdem ist Simin Nassiri Mitbegründerin der Migrantenselbstorganisation Hamayesh-Frauentribunal sowie Herausgeberin und Mitglied der Redaktion der persischen Frauenzeitschrift Gahnameh.

Simin Nassiri ist in verschiedenen internationalen, iranischen Organisationen ehrenamtlich tätig. Ein Schwerpunkt ist dabei ihr Engagement im internationalen Netzwerk zum Thema Häusliche Gewalt. Ganz besonders verbunden mit der Landeshauptstadt Hannover ist Simin Nassiri durch die Arbeit im HAIP-Verbund (HAnnoversches InterventionsProgram gegen (Männer)Gewalt in der Familie). Dieses Netzwerk entstand 1997 aus der Arbeit des Runden Tisches gegen Männergewalt in der Familie, der 1992 von Simin Nassiri mitgegründet wurde und durch die Organisation von Simin Nassiri zum ersten Mal einberufen wurde. Sie ist 1992 Mitbegründerin und heute Leiterin der SUANA-Beratungsstelle für von Männergewalt betroffene Migrantinnen. Sie engagiert sich in einem besonders sensiblen Bereich der sozialen Beratung für die Belange von Mädchen und Frauen. Gerade diese Zielgruppe verdient besondere Aufmerksamkeit, wenn es darum geht, eine Willkommenskultur zu etablieren, die alle Menschen gleichberechtigt miteinbezieht. Im Dezember 2013 wurde Simin Nassiri bereits der Integrationspreis in der Kategorie Gesundheit und Sicherheit der Landeshauptstadt Hannover verliehen.

Simin Nassiri hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 8.06.2006 Herrn Prof. Siegfried Neuenhausen am 8. Juni 2006 die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Professor Siegfried Neuenhausen setzt seit vielen Jahren in der Kunstlandschaft der Landeshauptstadt Hannover Akzente. Mit dem Erwerb der ehemaligen Kornbrennerei Hainholz in der Bertramstraße 1983 und ihrer Umwandlung in ein Künstlerzentrum mit Ateliers und Wohnungen hat er wesentlich zur Belebung und Bereicherung von Hainholz beigetragen. Siegfried Neuenhausens Wirken ist in diesem Stadtteil besonders präsent. Es ist ihm gelungen, dort einen durch Kunst geprägten Lebensraum zu realisieren. Durch das Zusammenspiel von Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Sparten entstehen neue Impulse und Kooperationen für die Kunstszene Hannovers.

Sein wichtiges Anliegen, die Menschen seines Stadtteiles einzubinden und Kunst begreifbar zu machen, hat er auch mit dem im vergangenen Jahr beendeten Kunstprojekt „HainholzStele“ verwirklicht, von dem insbesondere die interkulturelle Gemeinschaft in Hainholz profitiert hat.

Aber auch an anderen Orten hat Siegfried Neuenhausen im Stadtbild deutliche Spuren hinterlassen, etwa mit der Keramikstele „Umkehr zum Leben“ am Altenzentrum Geibelstraße oder der Bronzeplatte „Den Hannoveranern zu Füßen gelegt“ in der Knochenhauerstraße.

Siegfried Neuenhausen war von 1985 bis 1988. Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes.

In den Jahren 1986 bis 1988 hat er in dieser Eigenschaft die Jahresausstellungen zur Historie des Deutschen Künstlerbundes in Bonn, Bremen und Stuttgart konzipiert. Er gilt als einer der Hauptvertreter des „kritischen Realismus“. Die Unterdrückung und Manipulation des Menschen durch gesellschaftliche oder politische Systeme ist ein wiederkehrendes Motiv seiner Arbeit. „Jeder Mensch ist ein Künstler“ — dieses Zitat von Beuys hat er sich zur Maxime gemacht. Der bedeutende hannoversche Bildhauer setzt sich seit vielen Jahren für die Resozialisierung von Strafgefangenen mit den Mitteln der bildenden Kunst ein und gehört zu den Pionieren auf diesem Gebiet. Darüber hinaus arbeitet er immer wieder künstlerisch mit psychisch kranken und geistig behinderten Menschen. „Kunst als Therapie“, dieser Begriff bedeutet für Siegfried Neuenhausen allen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, ihre Kreativität auszudrücken. Exponate seiner Bildhauerprojekte mit der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bremen und den Psychiatrien Wunstorf und Hamburg zeigte der Kunstverein Hannover in den Jahren 1979 und 1983. Mit Holzskulpturen zum Thema „Bauarbeiter“ hat Siegfried Neuenhausen 1999 ein umfangreiches Bildhauerprojekt mit Gefangenen der JVA Hannover verwirklicht.

Professor Siegfried Neuenhausens beeindruckendes künstlerisches Schaffen in und für Hannover soll mit der Verleihung dieser Plakette dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung des hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 19.06.2014 der Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Das Ärzte-Ehepaar Ricarda und Udo Niedergerke rief im Dezember 2008 die gleichnamige Stiftung ins Leben, um unverschuldet in Not geratenen Menschen vor Ort zu helfen. Zielgruppe für die Unterstützung sind insbesondere Menschen in Hannover und der Region, die nicht oder nicht ausreichend krankenversichert sind, Aussiedler und Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten sowie deren Kinder. In Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden fördert die Stiftung auch Kinder und Jugendliche, um ihnen unter schwierigsten sozialen Bedingungen einen Schulabschluss zu ermöglichen. Darüber hinaus hilft die Stiftung bei individueller Not und unterstützt mildtätige und soziale Projekte zahlreicher Partner-Organisationen wie beispielsweise die Essensausgaben der Caritas. Sie sammelt Spendengelder für Fahrkarten für Wohnungslose, fördert die Obdachlosen-Zeitung „Asphalt“ und den Kontaktladen „Mecki“. Die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung ist über die Stadtgrenzen hinweg Beispiel gebend für bürgerschaftliches Engagement. Durch ihren Einsatz haben sich Ricarda und Udo Niedergerke sowie ihre Stiftung in herausragender Weise um den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt verdient gemacht.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 17.06.2010 Frau Ursula Pöhler die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Mehr als 30 Jahre engagiert sich Ursula Pöhler ehrenamtlich im Sozialverband Deutschland (SoVD), deren 1. Kreisverbandsvorsitzende sie noch heute ist. Dabei hat sie sich weit über die Verbandsgrenzen hinaus anerkannt herausragende Verdienste um das soziale Miteinander in unserer Stadt und um die Solidarität mit den Ärmsten und Schwächsten in unserem Gemeinwesen erworben.

Ursula Pöhler ist seit 1998 Teilnehmerin an der „Hannoverschen Pflegekonferenz“, sie ist Mitglied im Präventionsrat Hannover-Döhren, war Beisitzerin im Ausschuss für Kriegsdienstverweigerer und ist als ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Hannover tätig.

Ursula Pöhlers soziales Wirken umfasst in ganz besonderer Weise den Einsatz für Interessen sozial schwacher Menschen und der Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem Handicap.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Frau Michaela Pormann die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Frau Michaela Pormann setzt sich seit mehr als zehn Jahren mit großem bürgerschaftlichen Engagement für das Aegidius-Haus Auf der Bult ein. Sie ist Mutter eines schwerbehinderten Kindes und im wahrsten Sinne „Frau der ersten Stunde“, als die Idee einer Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kinderkrankenhaus Auf der Bult entwickelt wurde. Im September 2014 eröffnete die Einrichtung ein „Zuhause auf Zeit“ für zwölf Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen und entlastet so die betroffenen Familien. Bis heute gibt Michaela Pormann mit ihrem Sohn den Kampagnen für das Aegidius-Haus ein Gesicht. Mit viel persönlichem Einsatz unterstützt und organisiert sie ehrenamtlich viel beachtete Benefiz-Veranstaltungen, um die für den Betrieb des Hauses notwendigen Spenden einzuwerben. Darunter waren und sind zum Beispiel der jährlich stattfindende Aegidius-Lauf, zwei große Benefiz-Galas mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern im großen Sendesaal des NDR in den Jahren 2012 und 2014 sowie weitere Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Hannover Aegidius. Mit ihrem vorbildlichen Engagement, das weit über die Grenzen Hannovers anerkannt ist, gibt Michaela Pormann vielen Menschen mit Handicap und deren Angehörigen im Alltag Kraft und Zuversicht.

Michaela Pormann hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 19.06.2014 Frau Professorin Dr. Luise Pusch die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Luise Pusch arbeitet seit über 30 Jahren als freiberufliche Sprachwissenschaftlerin, Publizistin und Schriftstellerin für die Rechte und die gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen. Die Hannoveranerin leistet wissenschaftliche und kämpferische Pionierarbeit für eine geschlechtergerechte Sprache. Sie schrieb viel beachtete linguistische und kulturkritische Aufsätze und schuf öffentlich zugängliche Datenbanken im Internet mit mehreren tausend Frauenbiographien, darunter auch von den dreißig großen Töchtern Hannovers. Ihre Ausarbeitungen zur Broschüre „Bedeutende Frauen in Hannover“ bilden eine wichtige Grundlage bei der Benennung von Straßennamen nach weiblichen Persönlichkeiten in der Stadt.

Luise Pusch genießt weit über die Grenzen unserer Landeshauptstadt hinaus hohen Respekt und Anerkennung als engagierte Kämpferin für Frauenrechte, Gleichberechtigung und Toleranz. Sie hat sich durch ihr publizistisches Wirken in herausragender Weise verdient gemacht für den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 17. Juni 2010 Herrn Wolfgang Puschmann die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Von 1998 bis 2009 war Wolfgang Puschmann Stadtsuperintendent der evangelisch-lutherischen Kirche in Hannover, Superintendent des Kirchenkreises Hannover-Mitte und Träger der 1. Pfarrstelle der Marktkirchengemeinde St. Jacobi et Georgii in Hannover.

Weit über seine eigentlichen dienstlichen Verpflichtungen hinaus hat sich Wolfgang Puschmann dabei besondere Verdienste um das gesellschaftliche Miteinander, um die Solidarität in unserer Stadt sowie um die Toleranz zwischen gläubigen, anders- und nichtgläubigen Menschen erworben. Durch sein stetiges und nachhaltiges Engagement für die Ökumene und den interreligiösen Dialog hat sich der leidenschaftliche Kirchenmusikfan Wolfgang Puschmann hohen Respekt bei allen anderen Glaubens- und Religionsgemeinschaften in der Stadt verschafft.

In seiner Amtszeit hat Wolfgang Puschmann zahlreiche soziale und gesellschaftliche Projekte initiiert und unterstützt. Er half entscheidend mit, dass der 30. Evangelische Kirchentag in Hannover 2005 nicht nur zu einem großartigen Glaubensbekenntnis für Zehntausende evangelische Christen wurde, sondern auch zu einem eindrucksvollen Gemeinschaftserlebnis für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens für die Städtepartnerschaft Hannover-Bristol verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 20.05.1997 Herrn Graham Robertson die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Das engagierte Wirken einzelner Persönlichkeiten in unserer Partnerstadt Bristol hat den Rahmen geschaffen für fünfzig Jahre freundschaftlicher Kontakte und vielgestaltiger Begegnungen zwischen Menschen und Organisationen der beiden Städte.

Graham Robertson hat mit seiner Initiative und seinem Engagement wesentlich dazu beigetragen. Mit der Verleihung dieser Plakette soll sein Wirken dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Herrn Reinhard Scheibe die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Reinhard Scheibe engagiert sich seit Jahrzehnten in vielfältiger Weise ehrenamtlich für die hannoversche Stadtgesellschaft. Schon als Student war er als AStA-Vorsitzender in der studentischen Selbstverwaltung an der damaligen Pädagogischen Hochschule Hannover aktiv. Nach mehreren kommunalpolitischen Funktionen und Ämtern wurde er 1978 als Abgeordneter für die SPD in den Niedersächsischen Landtag gewählt. Von 1990 bis 1991 leitete er als Staatssekretär die Niedersächsische Staatskanzlei des damaligen Ministerpräsidenten Dr. Gerhard Schröder, danach wechselte er in die Geschäftsführung der Toto-Lotto Niedersachsen GmbH. Reinhard Scheibe ist in zahlreichen Organisationen, Institutionen und Vereinen Mitglied und Impulsgeber. Und viele Jahre engagierte er sich in den Aufsichtsgremien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und Fernsehens von NDR und ZDF. Reinhard Scheibe arbeitet seit vielen Jahren im Freiwilligenzentrum Hannover mit, er gehört dem Vorstand an. Das Gleiche gilt für den Kirchenvorstand der Marktkirche. Dort ist er Vorsitzender. Ganz besonders hat sich Reinhard Scheibe um das Kulturleben der Landeshauptstadt Hannover verdient gemacht: Reinhard Scheibe ist Vorsitzender der Galerie vom Zufall und vom Glück. Als Vorsitzender der Gesellschaft „Freunde des Jazz“ hat sich der Musikfreund beim Jazz-Club Hannover eingesetzt, eine weit über die Stadt hinaus bekannte „Institution“ des Jazz in Deutschland.

Reinhard Scheibe hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

Als Dank und Anerkennung für ihr Wirken als musikalische Botschafter verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 26.10.2000 den Musikern der Rock-Band Scorpions, Klaus Meine, Rudolf Schenker, Matthias Jabs, die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Die Rock-Band, 1965 von Rudolf Schenker in Hannover gegründet, hat eine beeindruckende Karriere genommen. Während dieser 35-jährigen Erfolgsgeschichte hat unsere Stadt vom internationalen Ruf der Scorpions profitiert. Hannovers Name wird in die Welt getragen, ist stets in Verbindung mit dem Namen der berühmten Rock-Musiker.

Die Scorpions haben sich aber auch durch Engagement und konkrete Hilfen um unsere Stadt und das Gemeinwesen verdient gemacht. Beispielhaft stehen dafür der Einsatz für Unicef, für das Institut für Neurochirurgie und Benefizveranstaltungen vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen 1989/90 in Deutschland und Europa.

In ähnlicher Weise haben sich die Scorpions auch für die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover eingesetzt. Ihr geradezu bekenntnishafte Engagement fand seinen stärksten Ausdruck in dem Musiktitel »Moment of Glory«, den sie gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern vorgestellt und eingespielt haben. Diese musikalische Botschaft trägt, ähnlich wie der damalige Titel »Wind of Change«, die Namen der Scorpions und auch den unserer Stadt in die Welt.

Hannover zeichnete die Musiker der Rock-Band Scorpions, Klaus Meine, Rudolf Schenker und Matthias Jabs, in Dankbarkeit mit der Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover aus.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 12.07.2012 Frau Professorin Gudrun Schröfel die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Seit vielen Jahren engagiert sich Prof. Gudrun Schröfel in Hannover für die künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf professionellem Niveau. Durch ihr außergewöhnliches Gespür für die richtige Balance zwischen Ernsthaftigkeit und menschlicher Zugewandtheit gelingt es Prof. Gudrun Schröfel seit vielen Jahren, den ihr anvertrauten Kindern und Jugendlichen den Spaß an der intensiven musikalischen Arbeit zu erhalten.

Die Professorin für Musikerziehung mit Schwerpunkt Dirigieren und Ensembleleitung und ehemalige Vizepräsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ist Leiterin des Johannes-Brahms-Chores, Mitglied im Beirat Chor des Deutschen Musikrates und Jurorin internationaler Chorwettbewerbe.

Insbesondere ist Prof. Gudrun Schröfel bekannt als Leiterin des Mädchenchores Hannover seit 1999. Mit einzigartigen Interpretationen, vielbeachteten Uraufführungen und zahlreichen CD-Einspielungen erarbeitete Prof. Gudrun Schröfel dem Mädchenchor Hannover den Ruf eines der namhaftesten Jugendchöre Europas. Herausragend ist dabei die stilistische Repertoirebreite des Ensembles; davon zeugen zahlreiche Kompositionen, die von internationalen Künstlern eigens für den Mädchenchor geschrieben wurden. Der Mädchenchor Hannover wurde unter ihrer Leitung mehrfach mit renommierten Preisen ausgezeichnet und gab Konzerte rund um den Globus, darunter in China, Israel und den USA.

Prof. Gudrun Schröfel hat sich um die Kunst- und Kulturstadt Hannover in herausragender Weise verdient gemacht.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 08.06.2006 Herrn Robert Simon die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Der erfolgreiche Galerist und Kunstsammler Robert Simon hat sich über Jahrzehnte als Förderer junger Künstler und einer der Motoren der Kunst- und Kulturlandschaft in Hannover verdient gemacht. Er war und ist Mitbegründer und Mitorganisator vieler Kunstprojekte im öffentlichen Raum.

Robert Simons Galerie Kö24 wurde 1981 eröffnet. Bis heute begreift er sie nicht als bloßen Ausstellungsraum, sondern vielmehr als Förderstätte für junge Künstler, die hier professionelle Unterstützung erfahren.

Robert Simon ist der Initiator der Skulpturenmeile zwischen dem Friederikenplatz und dem Königsworther Platz. Auftakt hierzu waren seine Ausstellungen „Stahl 1“ und „Stahl 2“ unter freiem Himmel in den Jahren 1986 bis 1988. Im Kontext dieser Präsentationen gelang es, Werke bedeutender Künstler dauerhaft für Hannover zu sichern und dem schon vorhandenen städtischen Kunstbesitz im öffentlichen Raum hinzuzufügen. Durch sein Engagement konnte Robert Simon Sponsoren, Kunstfreunde, Stadt und Land dafür gewinnen, die Skulpturenmeile entstehen zu lassen, die heute acht wichtige Beispiele ambitionierter Kunst im öffentlichen Raum umfasst und ein Freilicht-Museum außergewöhnlicher Art darstellt, das beispielgebend für andere Städte ist.

Mit seinem neuesten Projekt „Lichtkunstbänke“ hat der begeisterte Hannoveraner wieder realisiert, was ihm besonders am Herzen liegt: Straßenkunst für alle Menschen sichtbar zu machen. Getreu seines Grundsatzes, Kunst nicht nur einem ausgewählten Publikum zugänglich zu machen, hat Robert Simon am Georgsplatz „Kunst zum Anfassen“ ermöglicht. Es ist ausdrücklich erwünscht, dort Platz zu nehmen.

Gleichzeitig macht er sich dafür stark, mit anspruchsvoller Kunst im öffentlichen Raum das Stadtbild und das Image der Stadt zu prägen. Wichtig ist ihm, Akzente zu setzen, Spannung zu erzeugen, die Menschen zum Hinschauen zu bewegen, damit sie die Plätze ihrer Stadt neu wahrnehmen.

Auch hier wird wieder deutlich, welche Qualitäten Robert Simon neben seinem unermüdlichen Einsatz für die Kunst auszeichnen: Seine Begeisterungsfähigkeit gepaart mit der Unerschrockenheit vor dem scheinbar Unmöglichen. Zahlreiche Projekte, deren Realisierung aus finanziellen oder auch technischen Aspekten zunächst aussichtslos erschienen, hat Robert Simon möglich gemacht. Mit seinem Ideenreichtum und seiner Art des konzeptionellen Denkens hat er Hannover zu einem besonderen Platz in der Kunstszene verholfen.

Sein beeindruckendes und unermüdliches Wirken für die Landeshauptstadt Hannover soll mit der Verleihung dieser Plakette dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Frau Irene Wegener die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Frau Irene Wegener engagiert sich in Hannover seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit, und das schon lange vor der aktuellen Flüchtlingssituation. In ihrer Arbeit stehen besonders der einzelne Mensch und das individuelle Schicksal im Mittelpunkt, unabhängig von Herkunftsland, Religion und Aufenthaltsstatus. Ein besonderes und wichtiges Anliegen von Irene Wegener ist dabei die Zusammenarbeit und Kooperation mit allen gesellschaftlichen Gruppen im Lebens- und Wohnumfeld der Flüchtlinge. Nicht nur mit Schulen, Kirchengemeinden, Sportvereinen und Gewerbetreibenden steht Irene Wegener in ständigem Austausch, auch die regelmäßigen Begegnungen mit Lehrkräften und Studierenden verschiedener Hochschulen werden von ihr mit großem Engagement organisiert, auch um für Flüchtlinge Bildungschancen auszuloten und zu eröffnen. Gleichzeitig ist sie über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus eine kompetente und gefragte Referentin auf Tagungen und Workshops zum Thema erfolgreiche Flüchtlingsarbeit.

Bereits in den 1990er Jahren war Irene Wegener als damalige Leiterin und Geschäftsführerin im Flüchtlingsheim Alte Döhrener Straße in Hannover tätig. Zurzeit laufen die Planungen für ein weiteres Flüchtlingsheim in Waldhausen, bei der sie sich ebenfalls sehr engagiert.

Irene Wegener hat sich durch ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 08.06.2006 Frau Ingrid Wettberg die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Ingrid Wettberg ist Vorsitzende der Liberalen Jüdischen Gemeinde. Die Liberale Jüdische Gemeinde wurde vor zehn Jahren gegründet. 79 Gründungsmitglieder vereinte der Wunsch, jüdisches Leben emanzipiert und in moderner Weise zu praktizieren und an progressive jüdische Traditionen anzuknüpfen. Sie wollten religiöse Überlieferung und gesellschaftliche Moderne in fruchtbaren Zusammenhang bringen. Vielgestaltiges ist dabei entstanden in religiöser, kultureller und gesellschaftspolitischer Hinsicht, und es strahlt seitdem weit in unsere Stadt hinein.

Den Vorsitz übernahm Frau Wettberg 1999 von Katarina Seidler, die gemeinsam mit anderen aktiven Mitgliedern Wesentliches in der schwierigen Gründungsphase geleistet und ein stabiles Fundament geschaffen hatte.

Unter Ingrid Wettbergs Leitung wurde die erfolgreiche Aufbauarbeit fortgeführt und zielstrebig weiterentwickelt. Unterschiedliche Aufgaben gab es zu bewältigen. So sah sich die Gemeinde vor schwierige Herausforderungen gestellt durch jüdische Zuwanderer aus Osteuropa, die in Hannover eine neue Bleibe und in der Gemeinde eine geistige und geistliche Heimat gefunden hatten. Für diese Menschen entstand ein funktionierendes Integrationsmodell, das beispielgebend umgesetzt wurde.

Die jüdische Regionalgeschichte und die Beziehungen von Juden und Christen vor Ort sind Ingrid Wettberg ein ganz besonderes Anliegen; ebenso wie die noch immer nicht abgeschlossene Auseinandersetzung mit der Scho'a. Ingrid Wettberg wirbt eindringlich für die Überwindung der Sprachlosigkeit, versucht aufzurütteln ohne Schuld zuzuweisen, will differenziert Brücken schlagen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und einer gedeihlichen Zukunft.

Ingrid Wettberg widmet sich konsequent dem interreligiösen Dialog. Sie sucht den Austausch, vermittelt Nähe durch Kennenlernen, Verstehen durch Begreifen. Sie regt an, überlieferte Vorstellungen zu hinterfragen, neue Perspektiven zu entwickeln und dabei das Trennende zu bewahren und das Gemeinsame zu nutzen.

Mit ihrem Tun stellt sie die Gleichwertigkeit der Menschen in den Mittelpunkt, unabhängig von religiöser Ausrichtung, kultureller Identität oder nationaler Zugehörigkeit. Ihr Wirken ist dazu angetan, Respekt und Achtung zu fördern und Vorurteile abzubauen. Ingrid Wettbergs Leben ist — ganz im Sinne von Gotthold Ephraim Lessings „Nathan“ - geprägt von Toleranz.

Das religiöse und kulturelle Leben in der Landeshauptstadt Hannover ist durch den vom Versöhnungsgedanken getragenen Einsatz Ingrid Wettbergs reichhaltiger geworden, und mit der Verleihung dieser Plakette sollen ihre Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung ihres hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 17.06.2010 Frau Christiane Winter die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Seit 1985 organisiert Christiane Winter das jährlich stattfindende internationale Festival „TANZtheater INTERNATIONAL“ auf verschiedenen Bühnen Hannovers unter der Mitwirkung herausragender nationaler und internationaler Ensembles und Künstler. Das „TANZtheater INTERNATIONAL“ hat sich anerkanntermaßen dank der Arbeit von Christiane Winter zu einem weit über die Stadtgrenzen ausstrahlenden Höhepunkt im hannoverschen Kunst- und Kulturleben entwickelt.

Immer wieder werden neue Tanzrends und junge Tanztalente von ihr entdeckt und auch mit dieser Veranstaltung durch sie gefördert. Damit wird ein außergewöhnlicher Einblick in ein Genre geboten und die Bühnen-Landschaft Hannovers auf besondere Weise bereichert. Christiane Winter gelang es 2008, die Tanzplattform, die 1994 ins Leben gerufene wichtigste Präsentationsform für zeitgenössischen Tanz in Deutschland und eine der wichtigsten Veranstaltungen dieser Form in Europa, erstmals nach Hannover zu holen. Christiane Winter hat sich durch ihr außergewöhnliches künstlerisches Engagement und ihre unermüdliche Arbeit im besonderen Maße um die Kunst und Kultur der Landeshauptstadt Hannover verdient gemacht.

In Anerkennung seines Hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 18.09.1986 Herrn Stadtpräsidenten Andrzej Wituski die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Das Verhältnis zwischen dem polnischen und dem deutschen Volk ist aufgrund der geschichtlichen Entwicklung in besonderer Weise belastet. Aussöhnung und Verständigung gehören auch heute noch nicht zu den Selbstverständlichkeiten, obgleich der Prozess der Normalisierung im vergangenen Jahrzehnt wesentlich vorangekommen ist.

Andrzej Wituski, Stadtpräsident von Poznań, hat hierzu in bemerkenswerter Weise beigetragen. Die lebendige Partnerschaft zwischen Poznań und Hannover, die allgemein als vorbildlich im deutsch-polnischen Verhältnis gilt, ist wesentlich seinem Einsatz zu verdanken.

In seiner damaligen Eigenschaft als der für Kultur und Sport zuständige Vizepräsident hat Andrzej Wituski Anfang der 70er Jahre geholfen, dass die ersten informellen Kontakte und Besuche entsprechender Gruppen ermöglicht wurden. Von Juni 1972 an, als die ersten offiziellen Kontakte aufgenommen wurden, war er ständiger Ansprechpartner und Vermittler auf dem langen Weg bis zum Abschluss der offiziellen Städtepartnerschaft 1979. Seitdem hat er sich unermüdlich und tatkräftig dafür eingesetzt, dass diese Partnerschaft mit Aktivität und Leben erfüllt wird. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass auch in schwierigen Situationen Verbindungen aufrechterhalten oder neu geknüpft werden konnten.

Aus der Erkenntnis, dass für Menschen in unterschiedlichen Systemen das gegenseitige Kennen und Verstehen eine wesentliche Voraussetzung für ein friedliches Miteinander ist, hat Andrzej Wituski die Arbeit für die partnerschaftlichen Verbindungen zu Hannover stets als ein Stück praktizierte Friedenspolitik verstanden. Die große Anerkennung, die er in Poznań genießt, hat er immer wieder auch zum praktischen Nutzen der partnerschaftlichen Kontakte eingesetzt und Überzeugungsarbeit nach innen und außen geleistet. Bei der Wahrung des eigenen Standpunktes war er dabei ein immer offener und fairer Verhandlungspartner. Dabei war und ist er nicht nur bei offiziellen Anlässen, sondern auch bei den konkreten Problemen im Rahmen der Partnerschaftskontakte ein engagierter und hilfsbereiter Ansprechpartner.

Andrzej Wituski hat durch seinen Einsatz die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Poznań und Hannover ermöglicht und damit wesentlich zur Verständigung zwischen Polen und Deutschen beigetragen.

Mit der Verleihung dieser Plakette sollen seine Verdienste dankbar anerkannt und gewürdigt werden.

In Anerkennung seines hervorragenden Wirkens zum Wohle der Allgemeinheit verlieh die Landeshauptstadt Hannover am 16.06.2016 Herrn Erich Ziemert die Plakette für Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover.

Text der Verleihungsurkunde:

Herr Erich Ziemert blickt auf ein langjähriges Engagement in der hannoverschen Kommunalpolitik zurück. Als Mitglied des Rates in der Niedersächsischen Landeshauptstadt für die FDP hat er von 2002 bis 2006 an vielen wichtigen Entscheidungen in mehreren Ausschüssen mitgearbeitet. So war er sozialpolitischer Sprecher seiner Fraktion und Mitglied in der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung. Im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide hat sich Erich Ziemert seit 1989 bis 2011 als Bürgermitglied und Bezirksratherr für örtliche Belange eingesetzt und das Leben vor Ort in seinem Stadtbezirk aktiv mitgestaltet. Von 1991 bis 1996 hatte Erich Ziemert das Amt des Bezirksbürgermeisters inne. Dabei war Erich Ziemert stets an Sachentscheidungen und guten Ergebnissen für seinen Stadtteil interessiert und hat es in bemerkenswerter Weise verstanden, ausgleichend und vermittelnd über Parteigrenzen hinweg, alle Beteiligten an einen Tisch zu holen. Das Engagement von Erich Ziemert steht beispielhaft für ehrenamtliche, kommunalpolitische Arbeit mit einem hohen persönlichen Zeiteinsatz, wie sie von einigen Einwohnerinnen und Einwohnern leider allzu oft als selbstverständlich aufgefasst wird.

Nach dem Ausscheiden aus der Kommunalpolitik engagiert sich Erich Ziemert in der Seniorenarbeit. Für die Seniorinnen und Senioren im Stadtteil organisiert er regelmäßig zahlreiche Aktivitäten und Angebote wie Spielenachmittage, Doppelkopfrunden oder Fahrradausflüge.

Erich Ziemert hat sich durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in herausragender Weise Verdienste um die Landeshauptstadt Hannover erworben.